

Bericht 2015





Wachstum in und mit der Metropole	2 - 3
Wirtschaft in Westmecklenburg 2015	4 - 9
Investitionen in Westmecklenburg	10 - 19
Standortpolitik für Westmecklenburg	20 - 25
Neue Märkte erschließen	26 - 29
Fokus auf Aus- und Weiterbildung	30 - 37
Mit Augenmaß und Sachverstand	38 - 43
Jahresabschlüsse	44 - 49
Vollversammlung der IHK zu Schwerin im Jahr 2015	50 - 52

Wachstum in und mit der Metropole



Hinter der erfreulichen Aussage, dass es der Wirtschaft in der Region Westmecklenburg gut geht, verbergen sich zahlreiche Faktoren. Beispiele dafür sind eine hervorragende Infrastruktur, zahlreiche gut ausgebildete Fachkräfte und eine hohe Innovationsfähigkeit. Forschung und Entwicklung, Flexibilität und Engagement der Mitarbeiter und auch die zahlreichen weichen Standortbedingungen wie zum Beispiel Kultur, Sport und Familienfreundlichkeit spielen ebenfalls eine nicht zu unterschätzende Rolle.

Aber viel zu schnell werden gute Wirtschaftsnachrichten oftmals konsumiert! Betroffen sind von diesen Umständen jedoch mehr oder weniger alle Bürger unmittelbar. Beschäftigung und Wohlstand sind die Grundlagen für den Erfolg unserer Gesellschaft. Diese beiden Faktoren können nachhaltig nur durch ein solides Unternehmertum entstehen.

Verwaltungsgrenzen interessieren Unternehmer dabei kaum. Hier wird viel globaler gedacht! Entscheidend sind die Märkte, die Kundenwünsche und eine Leistung, die erfolgreich platziert werden kann. Insofern sind Unternehmen zwar oftmals regional verwur-

zelt, denken und zu handeln jedoch über bestehende Verwaltungsgrenzen hinaus.

Genau hier setzt die Idee der Metropolregion Hamburg an! Deutlich mehr Substanz bringt die Werbung für jedes Unternehmen gemeinsam mit allen anderen Partnern in einer Region. Es geht zunächst nicht nur um den Einzelnen! Die Stärke einer ganzen Region mit all ihren Vorteilen und Potenzialen bietet jedoch gewichtige Argumente dafür, den Einzelnen wiederum mit besten Argumenten auszustatten.

Mit dem Hamburger Hafen als „Tor zur Welt“ ist die Hansestadt international eine der bekanntesten deutschen Metropolen. Diese Tatsache allein liefert für das Marketing beste Möglichkeiten. Hinzu kommen die traditionellen Verflechtungen innerhalb dieser Metropolregion. Westmecklenburger Unternehmen sehen ihre Märkte schon seit vielen Jahrhunderten vorrangig im Westen oder starten ihre internationalen Aktivitäten von dort.

Aber auch die Hanseaten und Unternehmen der Umlandregion haben den Vorteil erkannt, sich gemeinsam mit ihrem Umfeld weltweit als Metropolregion vermarkten zu können. Zu den

Vorzügen, die Hamburg zweifelsfrei als Großstadt bietet, kommen mit der gesamten Metropolregion vielfältige neue Aspekte für die Vermarktung hinzu. Die Kernmetropole ist nichts ohne ihr Umland und umgekehrt. Gemeinsam müssen wir dieses Win-Win-Potenzial heben.

Vor allem Unternehmen nutzen die Vorteile Westmecklenburgs schon lange. Ausreichende Flächenangebote, eine hervorragende Infrastruktur, schnelle Entscheidungswege und die Nähe zu den traditionellen Märkten in Verbindung mit neuen Absatzgebieten sorgen für ein ungebremsstes Interesse von Investoren.

Auch wenn die Region Westmecklenburg im Jahr 2015 noch nicht flächendeckend Mitglied der Metropolregion Hamburg ist, so zeichnet sich im 1. Halbjahr 2016 eine Entscheidung ab, wonach sich die Landeshauptstadt Schwerin und der Altkreis Parchim ab dem 1. Januar 2017 Mitglied der Metropolregion Hamburg werden.

Vorrangig jedoch geht es darum, aus und mit der Metropolregion zu wachsen. Im Ergebnis stärkt dieser Ansatz die gesamte Metropole selbst. Verwaltungsgrenzen dürfen bei diesem Gedanken keine Rolle spielen!

Hans Thon
Präsident

Siegbert Eisenach
Hauptgeschäftsführer

25 JAHRE
GRENZENLOS ERFOLGREICH



▲ Die „Denkfabrik“ im Januar 2015 befasste sich inhaltlich mit der strategischen Ausrichtung der IHK und den zukünftigen Aufgaben von Ehrenamt und Hauptamt.

Die im Dezember 2014 neu gewählten Vollversammlungsmitglieder starteten bereits im Januar 2015 mit ihrer ersten Sitzung. In dieser „Denkfabrik“ verständigten sich die ehrenamtlich arbeitenden Unternehmensvertreter auf die grundsätzlichen Ziele der IHK-Arbeit während der anstehenden Wahlperiode bis 2019. Diese strategische Ausrichtung basierte auf den Ergebnissen der konstruktiven Diskussion in mehreren Arbeitsgruppen in Zusammenarbeit mit der IHK-Geschäftsführung.

Vor allem gegen die verstärkt wirtschaftliche Betätigung der Kommunen sprachen sich die Mitglieder der Vollversammlung aus. Dies sei nicht hinnehmbar und müsse unterbunden werden. Darüber hinaus sei die Dokumentationspflicht im Zusammenhang mit dem Mindestlohn eine unnötige und zusätzliche Belastung für alle Unternehmen. Ebenso kritisch bewerteten die Unternehmer weitere Erhöhungen oder sogar die Einführung neuer kommunaler Abgaben. Einer Tourismusabgabe soll energisch entgegen getreten werden. Gerade im Zusammenhang mit den im Jahr 2016 anstehenden Landtagswahlen soll die IHK rechtzeitig wirtschaftspolitische Positionen erarbeiten, die offensiv in der Wahlkampfphase eingebracht werden sollen. Eine sichtbare öffentliche Präsenz der IHK sei in diesem Kontext wünschenswert. Insbesondere solche

Themen wie Erneuerbare Energien, Infrastrukturvorhaben im Bereich der Verkehrsnetze und dem Breitbandausbau sowie die Sicherung von Fachkräften seien zu untersetzen.

Zusammenarbeit in der Metropolregion

Hervorzuheben sind die Aktivitäten der „Initiative pro Metropolregion Hamburg e.V.“ (IMH). Die Gründungsmitglieder der Initiative pro Metropolregion Hamburg e.V., zu denen die IHK zu Schwerin zählt, haben einen Reformprozess der Metropolregion Hamburg (MRH, Zusammenschluss von Gebietskörperschaften) angestoßen, der zur Erarbeitung einer neuen strategischen und inhaltlichen Ausrichtung der Metropolregion Hamburg geführt hat. Zudem sind die Verhandlungen über die Erweiterung der Metropolregion Hamburg auf den gesamten IHK-Bezirk Westmecklenburg sowie um die Industrie- und Handelskammer zu Schwerin und die Handwerkskammer Schwerin gut vorangeschritten. Im September 2015 fand die erste gemeinsame Netzwerkveranstaltung der IMH und der MRH in Ludwigslust statt. Rund 150 Teilnehmer aus Politik und Wirtschaft nahmen teil, um sich über die zukünftigen Herausforderungen der Metropolregion Hamburg, den Fachkräftebedarf, die Flüchtlingsthematik sowie die Verbesserung der internationalen Bekanntheit des Wirtschafts- und Lebensraumes auszutauschen. Die offizielle Erweiterung des Gebiets

► Foto rechte Seite oben:
Die Kulisse des frisch restaurierten Goldenen Saals des Ludwigschlusses beeindruckte die Teilnehmer des Netzwerktreffens und beflügelte die Gespräche. Der Chef der Staatskanzlei MV, Staatssekretär Dr. Christian Frenzel, begrüßte die Gäste.



und die Ausweitung um neue Träger aus dem Kreis der IMH-Gründungsmitglieder kann nach der Unterzeichnung der Verträge und Ratifizierung durch alle Träger voraussichtlich im Herbst 2016 vollzogen werden.

Bis zum Herbst 2015 befasste sich die IHK zu Schwerin intensiv mit den Potenzialen einer Bewerbung der Freien und Hansestadt Hamburg um Olympische Sommerspiele 2024 oder 2028. Da sich die Bürgerinnen und Bürger Hamburgs mehrheitlich gegen die Olympiabewerbung ausgesprochen haben, mussten diese Bemühungen jedoch eingestellt werden. Die IHK zu Schwerin versucht die erhofften Effekte durch eine enge Zusammenarbeit innerhalb der Metropolregion Hamburg sowie darüber hinausgehend in ganz Norddeutschland, insbesondere bei den Themen Infrastruktur und Auslandsmarketing, zu kompensieren.

Infrastruktur entwickelt sich

Die IHK zu Schwerin hat für die Wirtschaft in Westmecklenburg auch im Jahr 2015 die bereits gute Standortlage weiter verbessern können. Neben dem Lagevorteil entlang den Autobahnen A 20 und A 24 mit der Querverbindung A 14 entfalten auch der Hafen Hamburg und die Nähe zu den beiden Metropolregionen Hamburg und Berlin ihre wirtschaftlichen Verflechtungen. Im- und Exporte werden vornehmlich über Hamburg abgewickelt. Sowohl der Seehafen Wismar

als auch der Hafen Lübeck sind schnell erreichbar für Umschläge in den Ostseeraum. Insbesondere hinsichtlich des Ausbaus A 14 konnten im Jahr 2015 weitere Erfolge erzielt werden: Im Juni 2015 wurde das Autobahnkreuz A 14 / A 24 freigegeben und im Dezember konnte die Verkehrsfreigabe für den Verkehrsabschnitt Ludwigslust – Grabow erfolgen. Beide Freigaben verbessern die Verkehrsführung in Westmecklenburg und haben somit eine stark positive Wirkung auf die überregionale agierende Wirtschaft. Ähnliche positive Ausstrahlung auf die Wirtschaft in Westmecklenburg wird die tatsächliche Fertigstellung des Lückenschlusses der A 14 zwischen Magdeburg und Schwerin haben. Westmecklenburg wird dann bedarfsgerecht angebunden sein, vom Seehafen Wismar bis nach Mittel- und Süddeutschland.

▼ *Eröffnung des Autobahnkreuzes A 14 / A 24 im Sommer 2015, v. l.: Volker Rumstich (Vizepräsident der IHK zu Schwerin), Wolfgang Waldmüller (Mitglied des Landtages MV), Siegbert Eisenach (Hauptgeschäftsführer der IHK zu Schwerin), Christian Pegel (Minister für Energie, Infrastruktur und Landesentwicklung), Wolfgang-R. Hildesheim (Präsident des Unternehmerverbandes Westmecklenburg), Thomas Taschenbrecker (Leiter des Straßenbauamtes Schwerin) und Dr. Manfred Wäsche (stellv. Hauptgeschäftsführer der IHK Potsdam).*



Fotos: Cordes



Foto: Fehmarnbelt Business Council

▲ *FBBC-Council (v. l.): Reiner Perau, Eberhard Rauch, Siegbert Eisenach, Prof. Dr. Hans-Jörg Schmidt-Trenz, Michael Svane, Lars Schöning.*

Mit dem Bau der Fehmarnbelt-Querung (FBQ) wird Westmecklenburg weitere wirtschaftliche Impulse erfahren. Aufgrund der Bedeutsamkeit des Infrastrukturprojektes für die Region hat sich IHK-Hauptgeschäftsführer Siegbert Eisenach für die Wahl des Vorsitzenden des Fehmarnbelt-Business-Councils (FBBC) zur Verfügung gestellt und hat als dessen Vorsitzender nun die Möglichkeit, die besonderen wirtschaftlichen Interessen der Region Westmecklenburg in der Entwicklungsphase der festen Fehmarnbelt-Querung gezielt zu vertreten.

Weltoffenheit und Toleranz

Die seit Beginn des Jahres 2015 zunehmenden Demonstrationen der Bewegung „Pegida“ bzw. „MVGida“ haben die Vollversammlung der IHK zu Schwerin dazu veran-

lasst, erneut ein Zeichen für Weltoffenheit und Toleranz in Westmecklenburg zu setzen und Initiativen zu unterstützen, die sich der Förderung der Willkommenskultur in MV widmen. Die politischen Entwicklungen des Jahres führten dazu, dass immer mehr Flüchtlinge auch nach Mecklenburg-Vorpommern kamen. Im Sinne der Willkommenskultur hat sich die IHK zu Schwerin für eine schnelle Integration der Geflüchteten durch Spracherwerb und Integration in den Arbeitsmarkt eingesetzt.

Die IHK informiert insbesondere über die duale Berufsausbildung und unterstützt die zuständigen Akteure dabei, die Geflüchteten auf das Berufsleben in Deutschland vorzubereiten (z. B. durch Berufsorientierungsangebote, Existenzgründungsberatung und Akquise von Praktikumsstellen).



Foto: Femern AS

► *Das Interesse zu der landesweit angelegten Veranstaltung „Integration von Flüchtlingen“ im Ludwig-Bölkow-Haus in der Landeshauptstadt Schwerin war im November 2015 außerordentlich groß. IHK-Präsident Thon begrüßte die Gäste.*



Foto: Cordes



Foto: Cordes

◀ Mit Spannung erwartet:

Das traditionelle Gastgeschenk erhielt Iris Gleicke, Parlamentarische Staatssekretärin beim Bundesminister für Wirtschaft und Energie sowie Beauftragte der Bundesregierung für die neuen Länder, für Mittelstand und Tourismus, in Form einer Tagesausfahrt in Westmecklenburg mit dem von der Schweriner Firma ReeVolt gebauten Elektroauto, einem Trabant 601.



Grafik: info@paperheroes.de

Jahresempfang 2015

Ein herausragendes Highlight im Jahr 2015 war der traditionelle IHK-Jahresempfang, bei dem auch das 25. Jubiläum der IHK zu Schwerin gefeiert wurde. Iris Gleicke als Beauftragte der Bundesregierung für die Ostdeutschen Bundesländer sowie Ministerpräsident Erwin Sellering haben als Ehrengäste teilgenommen. Rund 500 Unternehmer und Gäste folgten der Einladung in das Mecklenburgische Staatstheater Schwerin.

Präsenz in der Fläche

Um das von der Vollversammlung nochmals bestätigte Ziel der Erhöhung der Präsenz der IHK in der Fläche zu erreichen, wurde auch im Jahr 2015 die Besuchsreihe „IHK vor Ort“ weiter fortgesetzt. Zusätzlich zu den Unter-

nehmensbesuchen der IHK-Mitarbeiter wurden Besuchstage in Wismar und Schwerin von IHK-Präsident Hans Thon und IHK-Hauptgeschäftsführer Siegbert Eisenach durchgeführt.

Planung und Steuerung der IHK zu Schwerin

Die IHK zu Schwerin hat auch im Geschäftsjahr 2015 an der Optimierung ihrer Steuerungsinstrumente gearbeitet, um die Effizienz und die Effektivität ihrer Arbeit weiterhin zu verbessern. Ein besonderes Thema war im 2. Halbjahr 2015 die Optimierung des IHK-Haushaltkonzepts sowie die beginnende vollständige Überarbeitung der Kostenrechnung.

Große Anstrengungen wurden im Jahr 2015 unternommen, um den sogenannten Relaunch der Internetseiten der IHK24-Strukturen im Frühjahr 2016 anzupassen.

◀ Foto links, v. l.: Siegbert Eisenach (Hauptgeschäftsführer der IHK zu Schwerin), Thomas Rupp (Klinikgeschäftsführer HELIOS Kliniken Schwerin), Franzel Simon (Regionalgeschäftsführer Nord der HELIOS Kliniken Schwerin) und Hans Thon (Präsident der IHK zu Schwerin).



Foto: Cordes



Foto: info@paperheroes.de

◀ Foto rechts: Katrin Pottberg, Inhaberin „darunter – Wäsche für Sie & Ihn“ in Wismar im Gespräch mit Siegbert Eisenach (Hauptgeschäftsführer der IHK zu Schwerin) und Hans Thon (Präsident der IHK zu Schwerin).



Fotos: IHK/Winkler

▲ *Interessante Gespräche für Gesine Meißner bei der Egger Holzwerkstoffe Wismar GmbH & Co. KG (Foto links) und im Seehafen Wismar (Foto rechts).*

Klausurtagung mit EU-Abgeordneter

Im Rahmen ihrer diesjährigen Klausurtagung besuchte die Europaabgeordnete Gesine Meißner (FDP) die Hansestadt Wismar für drei Tage. Mit Ruth Ramberger, Direktorin, arcona Hotel Stadt Hamburg GmbH in Wismar, wurde die erfolgreiche Sommersaison 2015 ausgewertet. Im Rahmen eines Besuches im Seehafen Wismar in Begleitung des IHK-Hauptgeschäftsführer, Siegbert Eisenach, konnte Michael Kremp, Geschäftsführer Seehafen Wismar und Vorsitzender der Logistikinitiative MV, die hervorragende Entwicklung des Seehafens darstellen. Dabei wurde auch die Vielfältigkeit des Hafens als Produktionsstandort verdeutlicht.

Auch die Anpassung der Fahrrinne auf 11,50 Meter wurde besonders hervorgehoben. Nach der genehmigten Hafenerweiterung muss

jetzt auch die Vertiefung folgen und eine noch bessere Hinterlandanbindung durch die A 14 und die A 20 im Rahmen der transeuropäischen Korridore. Gesine Meißner versicherte, sich dafür einzusetzen. Bei der Egger Holzwerkstoffe Wismar GmbH & Co. KG konnte der Geschäftsführer und Vorsitzende des IHK-Industrieausschusses, Jürgen Buck, die Europaabgeordnete und ihr Team über den Produktionsstandort und das Holzcluster in der Hansestadt informieren.

Politische Gespräche der IHKs in MV

Die Industrie- und Handelskammer zu Schwerin hat am 1. Februar 2015 turnusgemäß für zwei Jahre die Geschäftsführung der IHKs in Mecklenburg-Vorpommern übernommen. Zur Aufgabe der geschäftsführenden Industrie- und Handelskammer gehört die Koordinierung der

► *Wirtschaftspolitische Interessenvertretung im Mai 2015 in Berlin bei den Mitgliedern des Deutschen Bundestages aus MV durch die Präsidenten und Hauptgeschäftsführer der IHKs in MV.*





wirtschaftspolitischen Interessenvertretung. Die Präsidenten und Hauptgeschäftsführer der Industrie- und Handelskammern in Mecklenburg-Vorpommern trafen am 8. Mai 2015 in Berlin die Mitglieder des Deutschen Bundestages aus Mecklenburg-Vorpommern. Themen des Gesprächs waren die Umsetzung des Mindestlohngesetzes, der Erhalt und bedarfsgerechte Ausbau der Infrastruktur in Mecklenburg-Vorpommern sowie die Fachkräftesicherung und Willkommenskultur in Mecklenburg-Vorpommern.

Die Vertreter der Industrie- und Handelskammern appellierten an die Bundestagsabgeordneten, sich auch weiterhin beim Bundesverkehrsministerium für die Umsetzung der vordringlichen Infrastrukturvorhaben in Mecklenburg-Vorpommern einzusetzen.

Ehrenamt besucht Bundeshauptstadt

Um den neuen Mitgliedern der Vollversammlung die Ansprechpartner und Vertretungen des Landes Mecklenburg-Vorpommern sowie der Industrie- und Handelskammer zu Schwerin in Berlin vorzustellen, wurde ein Besuchstag in Berlin durchgeführt. Hier hatten die Mitglieder der Vollversammlung die Möglichkeit, neben dem DIHK, dem Bundesrat, dem Bundeswirtschaftsministerium und der Landesvertretung Mecklenburg-Vorpommern auch die Bundestagsabgeordneten aus Mecklenburg-Vorpommern kennenzulernen und zu aktuellen wirtschaftspolitischen Themen zu befragen. Die verschiedensten Aspekte, wie zum Beispiel die Mittelstandspolitik, wurden im Verlaufe des Tages immer wieder mit den unterschiedlichen Gesprächspartnern diskutiert.

▲▼ Die ausgesprochen informative Reise der Mitglieder der Vollversammlung in die Bundeshauptstadt bot den Teilnehmern zahlreiche Möglichkeiten zur Information und Diskussion. So zum Beispiel in der Dachorganisation der IHKs in Deutschland, dem DIHK (Foto oben links), im Bundeswirtschaftsministerium (Foto oben rechts) oder in der Landesvertretung Mecklenburg-Vorpommerns (Foto unten).





Foto: fotolia.com

Investitionen in Westmecklenburg

2015 war für die Westmecklenburger Unternehmen ein gutes Jahr. Die Wirtschaft hat in allen Branchen überwiegend positive Entwicklungen melden können.

Die dynamische Entwicklung der gewerblichen Wirtschaft in Westmecklenburg hängt maßgeblich mit der vorhandenen Infrastruktur der A 20, der A 24 sowie der A 14 und der Nähe zu den Metropolregionen Hamburg und Berlin sowie dem Hamburger Hafen zusammen. Hier erfolgten die Mehrzahl der Erweiterungsinvestitionen und auch Neuansiedlungen. Der Weiterbau der A 14 Richtung Magdeburg kann weitere Investitionen nach sich ziehen: Von Skandinavien kommend über die Fehmarnbelt-Querung sind die süddeutschen Regionen schnell erreichbar.

Ernährungsbranche wächst stetig

Die Ernährungswirtschaft in Mecklenburg-Vorpommern ist eines der wichtigsten wirtschaftlichen Standbeine des Bundeslandes. Lebensmittel werden hier angebaut, verarbeitet und veredelt. Allein in der Ernährungswirtschaft arbeiten derzeit etwa 16.000 Beschäftigte in fast 170 Unternehmen mit mehr als 20 Mitarbeitern. Ein Großteil davon in Westmecklenburg. Die Branchenvertreter der Ernährungswirtschaft im Arbeitskreis bei der IHK zu Schwerin zeigten sich zufrieden mit der Entwicklung. Sorgen bereiten ihnen jedoch die Entwicklung der Standortkosten: Durch Anschlusszwänge bei kommunalen Ver- und Entsorgern sind die Wasser- und Abwasserpreise bundesweit auf dem Höchststand, die Stromkosten belasten immer mehr die Stückkosten. Zunehmende Konzentrationen im

Lebensmitteleinzelhandel verstärken den Kostendruck auf die Hersteller. Hier ist nach Ansicht des Arbeitskreises Ernährungswirtschaft die Politik zukünftig stärker gefordert.

Politische Themenfelder und Handlungsbedarf

Eine gemeinsame und abgestimmte politische Interessenvertretung auf norddeutscher und bundespolitischer Ebene soll die weitere Entwicklung der norddeutschen Ernährungswirtschaft befördern. Der weltweit wachsende Wohlstand lässt



den Anteil höher veredelter und qualitativ verbesserter Produkte steigen. Die Nähe zum Weltmarkt über die deutschen Seehäfen muss auch künftig den schnellen und reibungslosen Zugang zu den Export- und Importmärkten für die Rohstoffbeschaffung sichern, ebenso wie die Anbindung norddeutscher Infrastruktur an

die umliegenden Verkehrsnetze zur Verteilung der Produkte an die Verbraucher. Vor diesem Hintergrund erhält die originär regionale Branche in Norddeutschland eine wichtige europäische und globale Komponente.

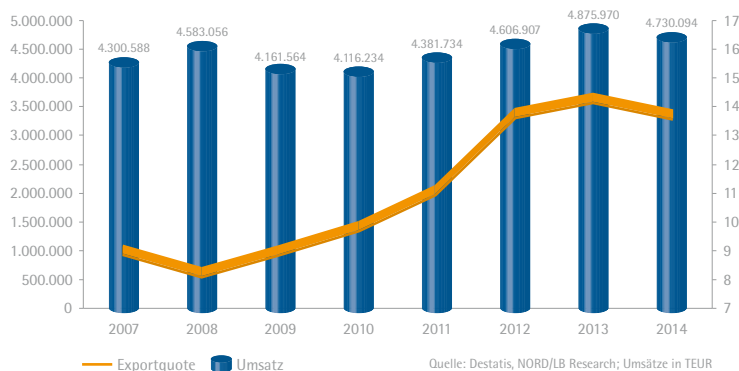
Die Publikation „Agrar- und Ernährungswirtschaft in Westmecklenburg – Informationen, Impulse, Innovationen“ (Foto oben rechts) erschien im Sommer 2015 in deutscher und englischer Sprache. In Kurzgeschichten, Interviews und Beiträgen wird hierbei unterhaltsam und verständlich über die Branche berichtet. Die Publikation hat bereits bei der Anuga 2015 in Hannover und bei der Messe China Yangling Agricultural Hi-tech Fair in Shaanxi das Informationsangebot des Landes Mecklenburg-Vorpommern ergänzt.



Fortgeschrieben: Masterplan für die Land- und Ernährungswirtschaft

Das Landwirtschaftsministerium arbeitet seit 2013 zusammen mit der Perspektivkommission „Mensch und Land“ an einem Masterplan für die Land- und Ernährungswirtschaft. Die Ergebnisse wurden 2014 in einem Status- und Entwicklungsbericht festgehalten. Die Diskussion wurde 2015 wieder aufgenommen. Die IHK zu Schwerin hat die Workshops als Wirtschaftsvertreter des Landes MV inhaltlich begleitet und konnte so die Interessen der Unternehmen in dem Masterplan deutlich unterstreichen. Die Abschlusskonferenz der Perspektivkommission fand im Dezember 2015 im Ludwig-Bölkow-Haus statt.

Umsätze und Exportquote der Betriebe
2007 – 2014 Mecklenburg-Vorpommern



► Auf dem MV-Landesstand der „anuga“ in Köln übergab IHK-Berater Henner Willnow Landwirtschaftsminister Till Backhaus die druckfrische Broschüre der IHK zu Schwerin zur Agrar- und Ernährungswirtschaft in Westmecklenburg.



Foto: Koellnmesse GmbH, Andreas Hagedorn



Kooperation für die Ernährungswirtschaft

Mecklenburg-Vorpommern hat mit der Hochschule Neubrandenburg eine Fachhochschule im Land, die sich insbesondere auf die Themen Gesundheit, Soziales und vor allem auch die Ernährung spezialisiert hat. Zusammen mit der Industrie- und Handelskammer Neubrandenburg und der Hochschule Neubrandenburg hat die Industrie- und Handelskammer zu Schwerin eine Kooperationsvereinbarung unterzeichnet. Gemeinsam wurde die Stelle eines Technologie- und Innovationsberaters geschaffen, der in den kommenden Jahren für ein Mehr an Forschung, Entwicklung und Innovation bei Produkten und Prozessen in dieser Branche proaktiv auf Unternehmen der Ernährungswirtschaft zugehen wird.

Regionalausschuss Ludwigslust-Parchim

Mit dem Regionalausschuss Ludwigslust-Parchim erfolgte ein Zusammenschluss der bisherigen Gremien je Altkreis. Heterogen in der Branchenbesetzung sind regionale aber auch überregionale Themen Gegenstand der Sitzungen: Weiterbau A 14, Auswirkungen der Metropolregion und der damit verbundenen Chancen sowie die Entwicklung der Berufsschullandschaft sind ein kleiner Ausschnitt der Arbeit des Regionalausschusses.



Foto: IHK

◀ Konstituierende Sitzung des IHK-Regionalausschusses Ludwigslust-Parchim am 9. Juli 2015 in Hagenow.



Foto: maxpress.de



Fotos: IHK

Arbeitskreis Ernährungswirtschaft

Bei seiner konstituierenden Sitzung hat der Arbeitskreis Ernährungswirtschaft der Industrie- und Handelskammer zu Schwerin die Weichenstellungen für die Arbeit des Gremiums am Jahresende 2015 und für das Jahr 2016 vorgenommen. Dieser Zeitrahmen ist, dies zeigen erste Umfragen unter den Unternehmen der Branche, geprägt von dem Wunsch nach Innovationen und Produktentwicklungen, aber auch der Intensivierung regionaler Wertschöpfungsketten in der Ernährungsbranche Westmecklenburgs. Von zentralem Interesse der Unternehmer im Arbeitskreis sind aber auch das Image und die Akzeptanz der Branche, dies insbesondere auch im Zusammenhang mit der Fachkräftethematik. Mit der Federführerschaft der Industrie- und Handelskammer zu Schwerin zum Thema Ernährungswirtschaft im Verbund der IHK Nord stehen neben wichtigen Aspekten des Arbeitskreises für Westmecklenburg auch Themen von norddeutscher Bedeutung auf der Agenda.



Ausschuss für Industrie, Energie und Maritime Wirtschaft

Die von der Vollversammlung der IHK zu Schwerin neu gewählten Mitglieder des Ausschusses Industrie, Energie und Maritime Wirtschaft trafen sich am 22. September zur kon-

stituierenden Sitzung. Die Industrie bildet das zentrale Rückgrat der Wirtschaft. Über die IHK-Vollversammlung können und sollen wichtige Anliegen der Industrie in die Gesamtdiskussion zur wirtschaftlichen Entwicklung und Zukunft des Landes MV eingebracht werden. Egal ob Breitbandversorgung, Fachkräftesicherung, die Ausweisung von Industrieflächen, die Verkehrsinfrastruktur oder das Landesentwicklungsprogramm (LEP): Das Image und die Akzeptanz sind die zentralen Hebel für eine Vielzahl bedeutender Anliegen der Industrie.

Arbeitskreis Finanz- und Kreditwirtschaft

Jedes neue Vorhaben muss auskömmlich finanziert werden. Dem IHK-Gremium Finanz- und Kreditwirtschaft kommt faktisch eine Schlüsselrolle zu: Banken sind wichtige Partner für nahezu alle Unternehmen, ob Bundes- oder Landesmittel oder die klassische Finanzierung, Bürgschaft oder Beteiligung. Faktoren wie die zunehmende Regulierungsdichte, weiter sinkende Zinsen und drohende Staatspleiten wirken sich auf das Finanzierungsgeschäft aus. Ein enger Austausch der wichtigen Finanzierungspartner und deren Einbindung auch in wirtschaftspolitische Prozesse sind ein wichtiger Bestandteil der IHK-Arbeit. Die konstituierende Sitzung des neu gewählten Arbeitskreises Finanz- und Kreditwirtschaft richtete den Blick nach vorne: Die Mehrzahl der seit 1990

▲ Foto oben: Konstituierende Sitzung des IHK-Arbeitskreises Ernährungswirtschaft zum Jahresende 2015 in der Landeshauptstadt Schwerin.

▲ Foto unten: Konstituierende Sitzung des IHK-Ausschusses Industrie, Energie und Maritime Wirtschaft am 22. September 2015 im Ludwig-Bölkow-Haus.



▲ *Vorsitzenden des IHK-Arbeitskreises Finanz- und Kreditwirtschaft, Willi Plum, Vorstandsvorsitzender VR-Bank Schwerin.*

gegründeten Unternehmen wird sich schon bald mit der Nachfolge befassen. Der Ausschuss plädierte für ein einheitliches und landesweites Unternehmensnachfolgekonzept. Ebenfalls ein wichtiges Thema: Der Breitbandausbau ist Achillesferse für die zunehmende weltweite Vernetzung. „Wirtschaft 4.0“ stellt das Land Mecklenburg-Vorpommern und alle Branchen vor hohe Herausforderungen. Als Vorsitzenden des IHK-Arbeitskreises Finanz- und Kreditwirtschaft wählte die IHK-Vollversammlung Willi Plum, Vorstandsvorsitzender der VR-Bank Schwerin.



Foto: Rainer Sturm / pixelio.de

Zukunft gestalten: Energie & Innovation

Mecklenburg-Vorpommern ist bundesweit Spitze und Stromexporteur. Der Ausbau von Solar- und Windparks wird weiter vorangebracht. Allerdings ist der wertschöpfende Anteil noch deutlich ausbaufähig. Das Operationelle Programm trifft zukunftsorientiert Aussagen: Mehr Innovationen und innovative Produkte in den sogenannten Zukunftsfeldern: Energie, Gesundheits- sowie Ernährungswirtschaft, Maschinen- und Anlagenbau, IHK und Dienstleistungen und Automotive. Alle IHKs und Handwerkskammern sowie die fünf Hochschulen führen ihr gemeinsames Projekt mit dem Ministerium für Wirtschaft, Bau und Tourismus MV fort. Jeweils eine IHK und eine Hochschule finanzieren anteilig einen Technologie- und Innovationsberater (TIB). Diese sind die Schnittstellen zwischen Wirtschaft und Wissenschaft. Durch eine deutlich zu ver-

stärkende Vernetzung sollen die sog. strategischen Wirtschafts(Handlungs)felder weiter ausgebaut werden. Flankierend hierzu gibt es zukunftsorientierte Veränderungen auch in den Finanzierungsangeboten. Die TBI GmbH – eine Tochtergesellschaft der drei IHKs und beiden HWKs in MV ist nunmehr beliehenes Unternehmen für die FuEul-Förderrichtlinie des Landes MV. Aus EFRE-Geldern wurden zudem anteilig sog. Risikokapitalfonds finanziert: Für die Start-up-Phase und für die Markteintrittsphase sowie in FuE-Vorhaben stehen damit neben den klassischen Finanzierungsbausteinen moderne Finanzierungsquellen zur Verfügung.

Energieforum Mecklenburg-Vorpommern

Das vierte Energieforum Mecklenburg-Vorpommern stellte die Frage nach „Sachstand, Folgen und Perspektiven der Energiewende“. Vor ca. 160 Gästen aus Politik, Wirtschaft und Wis-

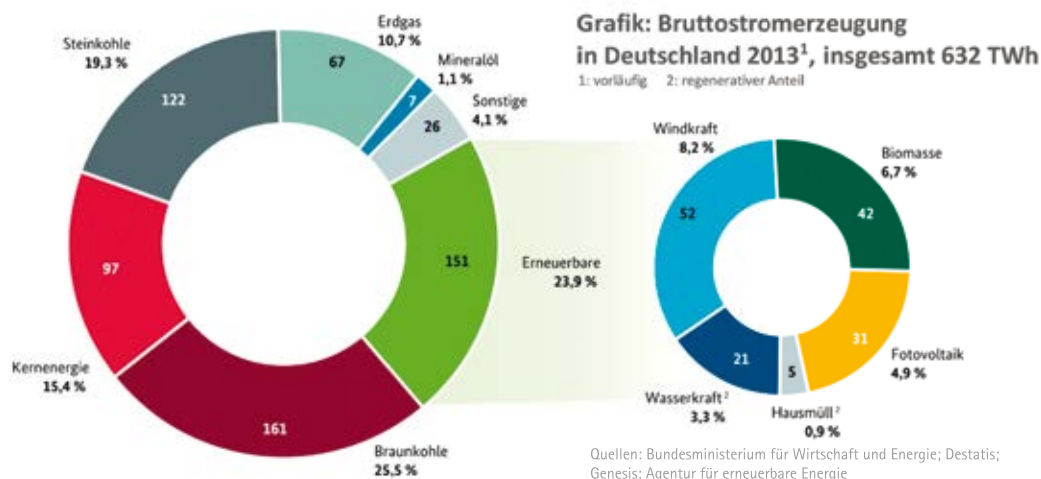




Foto: clipdealer

senschaft des Landes diskutierten sowohl die politischen als auch die technischen Experten die Energiewende. Bei Vorträgen und Podiumsdiskussionen konnten die Veranstalter auf Unterstützung und Beteiligung von Entscheidungsträgern aus Politik und Wirtschaft bauen, so etwa durch einen Beitrag des Energieministers Christian Pegel. Auf dem 5. Energieforum wurden erneut die Fragen vom richtigen „Zielkurs“ oder politischem Nachsteuerbedarf – etwa beim „Erneuerbare-Energien-Gesetz“ (EEG) – durch Vertreter von Unternehmen und Verbänden, aber auch durch solche der Landes- und Bundespolitik diskutiert.

e-Tankstelle in der IHK zu Schwerin

Besucher der IHK zu Schwerin, die mit einem Elektroauto unterwegs sind, haben seit letztem Jahr auch die Möglichkeit, ihr Fahrzeug auf einem Tiefgaragenparkplatz aufzutanken. Gerade für ein Bundesland wie Mecklenburg-Vorpommern, das die erneuerbaren Energien „exportiert“, ist die e-Mobilität eine Chance, sich im internationalen Wettbewerb gut für die Zukunft aufzustellen. Auch die Bundespolitik bleibt hier aufgefordert, diesen Prozess aktiv zu begleiten. Für die IHK ist Elektromobilität ein wichtiger Baustein, um Mobilität nachhaltig zu verändern und regenerativ erzeugten Strom zu speichern. So wird Energiepolitik ganzheitlich. Der 4. Tag der Elektromobilität im August 2015 zeigte eindrucksvoll die Vielfalt der Elektrofahrzeuge.

„Zukunftsstadt“

Die Schweriner Wissenschaftswoche hat sich fest etabliert. 2015 widmete sich die Schweriner Wissenschaftswoche dem Thema „Zukunftsstadt“, zu der sich 800 Schüler, Studierende sowie Unternehmer und Wissenschaftler aufmachten, um in einen Austausch der zukünftigen Lösungen des urbanen Miteinanders zu treten. Eine entscheidende Voraussetzung für den Wandel hin zu einer kosteneffektiven und umweltfreundlichen Stadtentwicklung ist Mobilität. Versorgt werden diese Zukunftsstädte in einem nachhaltigen Energiesystem, das sich auf Elektrifizierung stützt und auf die Möglichkeit, die schwankenden Energiemengen aus erneuerbaren Quellen in das Stromnetz einzuspeisen.

Forschung und Entwicklung

Nach wie vor ist der Anteil Forschung und Entwicklung (FuE) gemessen am BIP (Brutto-Inlands-Produkt) deutlich unter dem Bundesdurchschnitt. Mit 1,83 Prozent liegt MV zwar noch vor Schleswig-Holstein, Brandenburg oder Sachsen-Anhalt, jedoch weit von der Drei-Prozent-Zielmarke der EU entfernt. Um mehr FuE zu initiieren und auch Kooperationen mit der Wissenschaft in MV und Norddeutschland einzugehen, stehen den Unternehmen seit Mitte 2015 landesweit Technologie- und Innovationsberater zur Seite. An jeder Hochschule des Landes MV, mit getragen durch die IHKs und HWKs, steht ein TIB für Beratungen



▲ Der Technologie- und Innovationsberater (TIB) im Zukunftsfeld Energie: Oliver Greve.



Foto: info@paperheroes.de

▲ Sechsaarmknickroboter mit der Applikation Gesichtserkennung vom Fraunhofer AGP.

zur Verfügung. Insbesondere die Zukunftsfelder Energie, Ernährung, Mobilität, Gesundheitswirtschaft sowie Maschinen- und Anlagenbau sind wachsende Zukunftsfelder.

Technologie- und Innovationsberater (TIB) im Zukunftsfeld Energie

Die Hochschule Wismar, die Handwerkskammer Schwerin und die IHK zu Schwerin haben am 7. Juli 2015 den Vertrag für einen gemeinsamen Technologie- und Innovationsberaters (TIB) im Zukunftsfeld Energie unterzeichnet. Die Aufgabe des neuen TIB, Oliver Greve, ist es, durch eine verstärkte Kooperation zwischen Wirtschaft und Wissenschaft die Innovationskraft und damit Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen zu verbessern. Dies ist ein Ergebnis der Regionalen Innovationsstrategie (RIS) des Landes MV, um in den sechs Strategiefeldern Gesundheit/Life Science, Maschinenbau, Information und Kommunikation, Ernährung, Mobilität und Energie, die Forschungs-, Entwicklungs- und Innovationsaktivitäten entlang der gesamten Innovationskette zu erhöhen.

Technologie- und Industriepolitische Konferenz 2015

Am 18. Juni 2015 trafen sich an der Hochschule Wismar Wissenschaft und Wirtschaft sowie die am Innovations- und Wirtschaftsprozess maßgeblich beteiligten Landesministerien, um den Status, die Strategien und die Chancen sowie die Risiken in den folgenden Zukunftsfeldern zu diskutieren „Energie – Future Cities and Future Regions“, „IT und Dienstleistungen – Smart Service Welt: IT in Wirtschaft und Gesellschaft“ und „Maschinen- und Anlagenbau: Robotik in unkonventionellen Anwendungen“.

Der Strategierat Wirtschaft-Wissenschaft MV lud zur Bestandsaufnahme am Beispiel der drei Kompetenzfelder Energie (Future Cities), IT (Smart Service Welt) und Maschinenbau (Robotik) nach Wismar. Dabei ermutigten sich rund 150 Unternehmer, Forscher und Vertreter der Landesregierung vor allem dazu, ständig in Neuentwicklungen zu investieren und besonders die Verbundforschung zu fördern.



Foto: Paul-Georg Meister / pixelio.de

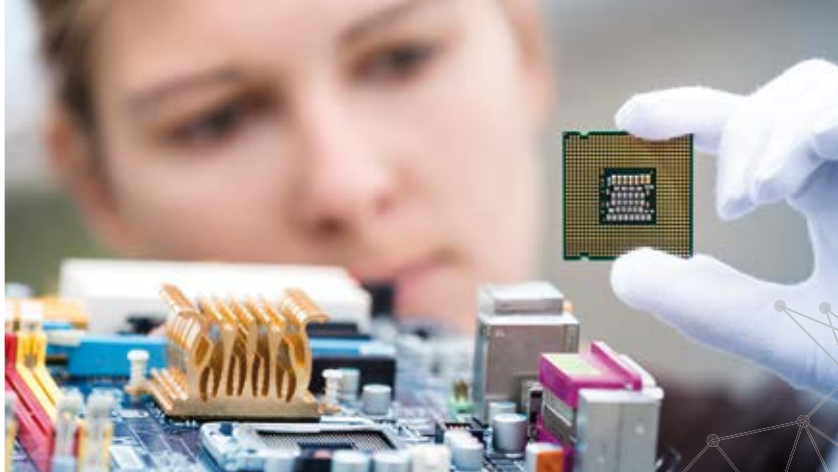
Innovationstour „Forschung erforschen“

Im Juni machte die IHK Nord im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Forschung erforschen!“ Tourstopp in der H.I.A.T. gGmbH in Schwerin, um Interessierten die Anwendungsorientierte, ökonomische Forschung und Entwicklung in den Sektoren Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie sowie der dezentralen Energiespeichertechnik vor Ort anschaulich zu vermitteln. Der zweite Tourstopp führte im Oktober 2015 Unternehmer der Metropolregion Hamburg in das Institut für Oberflächen- und Dünnschichttechnik – IfOD in Wismar. 70 Prozent aller Innovationen beruhen auf dem Einsatz neuer Materialien mit anwendungsbezogenen Eigenschaften. An der Hochschule Wismar hat sich auf dem Gebiet der Materialforschung seit mehr als 15 Jahren ein leistungsstarker Forschungsschwerpunkt entwickelt.



Gründung und Förderung

Die Existenzgründungs- und Unternehmensförderung ist ein Kernbestandteil des Geschäftsbereiches. Nach wie vor besteht ein Interesse zur Selbstständigkeit. Die hohen Beratungs- und Gründungszahlen der Vergangenheit sind jedoch nicht mehr gegeben. Neben dem guten konjunkturellen Verlauf und damit verbundenen Beschäftigungschancen sind in vielen Bereichen Sättigungstendenzen erkennbar. Dennoch gibt es Branchenbereiche mit überdurchschnittlichem Gründungsgeschehen wie z. B. in der Gastronomie und bei Dienstleistungen.



Ludwig-Bölkow-Preis

Wie auch in 2014 teilten sich zwei Unternehmen den mit 10.000 Euro dotierten Ludwig-Bölkow-Technologiepreis des Landes Mecklenburg-Vorpommern und der IHKs in MV, diesmal in der Medizintechnik- und Energiebranche. Die Auszeichnung erhielten am 4. November 2015 in der IHK zu Schwerin die Cortronik GmbH aus Rostock für den ersten metallischen abbaubaren Scaffold auf Magnesiumbasis sowie die Neubrandenburger new enerday GmbH für universelle und effiziente Brennstoffzellen-Hybrid-Systeme zur netzfernen Stromversorgung.

Ein Höhepunkt der Preisverleihung war der Vortrag von Dr. Hermann Böhnhardt, wissenschaftlicher Leiter am Max-Planck-Institut für Sonnensystemforschung in Göttingen. Er berichtete über die wissenschaftlichen Mühen und den Erfolg der Weltraummission Rosetta. Erstmals gelang es, auf einem Kometen eine Raumsonde landen zu lassen. Das 1:1 Modell der Rosetta-Landeeinheit Philae war im LUDWIG-BÖLKOW-Haus in der IHK zu Schwerin zu sehen.

Lilienthal-Designpreis ging nach Wismar

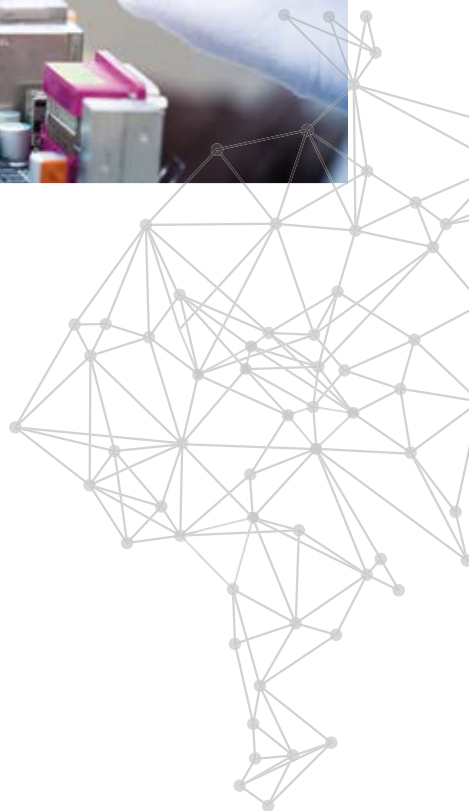
Der Lilienthal-Designpreis und der Lilienthal-Designförderpreis sind im Dezember 2015 verliehen worden. Unter den Teilnehmern konnte sich die Diplom-Designerin Ramona Stelzer aus Wismar in der Kategorie Produktdesign, Mode- und Schmuckdesign mit ihrer aus Fischleder gestalteten Herren-Schmuckkollektion durchsetzen. Der Wettbewerb wurde vom Ministerium für Wirtschaft, Bau und Tourismus gemeinsam mit der Hochschule Wismar und dem DesignZentrum Mecklenburg-Vorpommern durchgeführt. In der Jury zur Auslobung des Preises war erneut auch die IHK zu Schwerin vertreten.

Beratung von Gründern und Selbstständigen

Während sich die Ausgabe von Bildungsschecks für potenzielle Existenzgründer im Jahr 2015 mit 158 gegenüber 200 im Jahr 2014 rückläufig gestaltete, verzeichnete die IHK eine stabile Nachfrage nach allgemeinen Existenzgründungsberatungen. 1.490 Interessenten suchten Ratschläge u. a. zu persönlichen Voraussetzungen, Gestaltung eines Unternehmenskonzeptes oder Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten. Im Zusammenhang mit Förderanträgen von Gründern und Selbstständigen erarbeitete die IHK 119 fachliche Stellungnahmen gegenüber der Bürgschaftsbank MV, dem Landesförderinstitut MV, der Kreditanstalt für Wiederaufbau, der Gesellschaft für Struktur- und Arbeitsmarktförderung und den Arbeitsagenturen bzw. Jobcentern.

Digital denken – Erfolgreich unternehmen

Der „Westmecklenburger Unternehmer- und Gründertag“ fand anlässlich der „Gründerwoche Deutschland“ des Bundeswirtschaftsministeriums in der IHK statt. 23 Aussteller, darunter die Handwerkskammer Schwerin, die Steuerberaterkammer MV, die Deutsche Rentenversicherung, das Landesförderinstitut MV, die Bürgschaftsbank MV GmbH, das Finanzamt Schwerin und die Agentur für Arbeit, gaben Gründungsinteressierten aber auch bereits Selbstständigen praxisnahe Tipps. Unter dem Motto „Digital denken – Erfolgreich unternehmen!“ vermittelten Fachvorträge Informationen zu elektronischen Rechnungen, rechtssicherem Auftritt im Internet, in neuen sozialen Medien und bei der Suchmaschinenoptimierung.



Unternehmensnachfolge im Fokus

Zunehmend stärker rückt die Frage der Unternehmensnachfolge in den Fokus der wirtschaftspolitischen Akteure. Angestoßen durch die IHK zu Schwerin wurde zum Ende 2015 eine landesweit agierende zentrale Anlaufstelle für die Unternehmensnachfolge eingerichtet. Getragen durch die drei IHKs in MV wird in der Bürgschaftsbank MV GmbH eine solche Anlaufstelle etabliert. Insbesondere wesentliche Fragen zur Finanzierung steuerlicher und gesellschaftsrechtlicher Art sind eng zu begleiten, wenn eine Nachfolge erfolgreich verlaufen soll. Um die Bürgschaftsbank MV GmbH herum wird ein enges Netzwerk geknüpft mit zahlreichen Experten auf den jeweiligen Gebieten. Wesentlich wird eine laufende Vermarktung der Bedeutung einer rechtzeitigen Nachfolgesuche. Hierzu wurden und werden auch mit den Kreditinstituten Veranstaltungen angeboten.

Neue Förderinstrumente 2014–2020

Mit der Strukturfondsperiode 2014–2020 sind vom Land Mecklenburg-Vorpommern neue Förderprogramme aufgelegt worden. Insbesondere Entwicklungs- und Investitionsvorhaben gewerblicher Unternehmen sowie deren Kooperation mit wissenschaftlichen Einrichtungen stehen im Fokus finanzieller Unterstützungen. Im Rahmen der Veranstaltung am

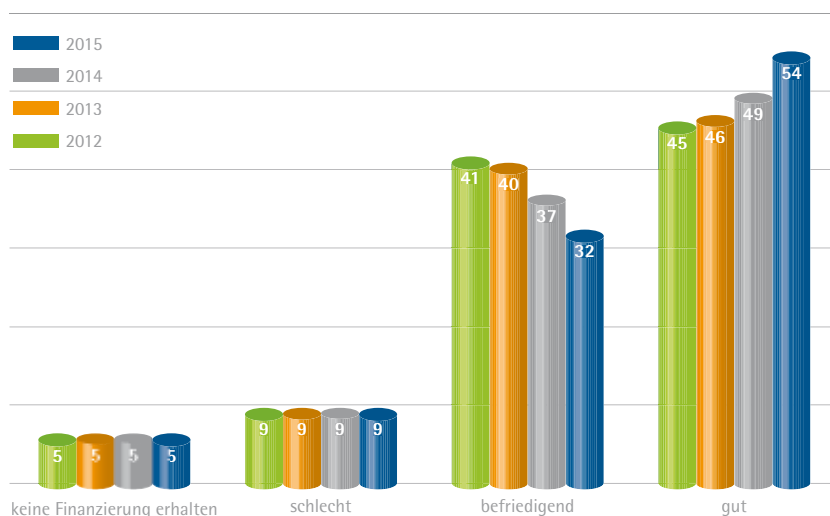


16. Juli 2015 konnten sich die teilnehmenden 70 Unternehmen während der Vorträge und in Einzelgesprächen informieren. Die laufende Strukturfondsperiode bietet Unternehmen zahlreiche Fördermöglichkeiten zur Begleitung von Vorhaben. Die IHK zu Schwerin ist in der Ausgestaltung der Programme über das Mandat im EU-Strukturfondsbegleitausschuss eingebunden.

IHK-Beratung zu Beratungskostenzuschüssen

Die IHK zu Schwerin nahm auch im Jahr 2015 in Westmecklenburg die Funktion eines Regionalpartners der KfW bei der Beantragung von Beratungskostenzuschüssen wahr. Dies betraf die Programme „Gründercoaching Deutschland“ mit 90 Beratungen, „Runder Tisch“ mit 12 Beratungsfällen und „Turn-Around-Beratung“ mit 18 Beratungen. Die IHK zu Schwerin bewarb die Programme, prüfte die formellen Voraussetzungen, führte richtlinienkonform ein Beratungsgespräch mit den Antragstellern durch und votierte gegenüber der KfW. Im Rahmen des Programmes „Runder Tisch“ koordinierte die IHK bei Bedarf die Sanierungsaktivitäten. Unmittelbar nach Entscheidung des BMWi, ab 2016 alle Beratungsprogramme beim Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) anzusiedeln, engagierten sich die Mitarbeiter der IHK in der Diskussion zur Neugestaltung der Antrags- und Abrechnungsprozesse. Ziel ist es, erforderliche externe Beratungen weiterhin ohne bürokratische Hemmnisse in hoher Qualität zu initiieren.

Wie bewerten die Unternehmen den aktuellen Finanzierungszugang in Prozent



Hoheitliche und beratende IHK-Aktivitäten

Mit der neuen Regelung des § 34 i GewO gelten erst ab 21. März 2016 Erlaubnis- und Eintragungsverfahren auch für Immobiliardarlehnungsvermittler. Damit macht der Bundes-



gesetzgeber von seiner Regelungskompetenz Gebrauch: Die Vermittlung von Immobilien mit Finanzierung erfordert eine Sachkundeprüfung, Berufshaftpflichtversicherung und das Registrierungsverfahren über die IHKs. Noch immer vor dem Hintergrund der Ursachen der Wirtschafts- und Finanzkrise wird so eine weitere Lücke geschlossen. In allen neuen Regelungsbereichen hat die IHK zu Schwerin ein schlankes Verfahren zur Vermeidung eines hohen bürokratischen Aufwandes aufgebaut.

Prüfungsberichte FAV

Im Jahr 2015 mussten Finanzanlagenvermittler (§ 34f GewO) zum zweiten Mal für das vorausgegangene Geschäftsjahr einen Prüfungsbericht bei der IHK zu Schwerin als zuständige Erlaubnisbehörde einreichen. Sofern der Gewerbetreibende im Jahr 2014 keine Finanzanlagenvermittlung oder -beratung durchgeführt hat, musste lediglich eine sogenannte Negativklärung eingereicht werden.

Zahlen zum Register

Im Bereich Finanzanlagenvermittler (§ 34f GewO) wurden etwa 800 Anfragen, Beratungen und Anträgen auf Erlaubniserteilung und Eintragung ins Vermittlerregister bearbeitet. Bei den Versicherungsvermittlern (§ 34d GewO) waren es etwa 350 Fälle. Darüber hinaus wurden circa 75 Beratungen zu dem (am 21. März 2016 in Kraft getretenen) neuen § 34i GewO, der Regelungen für die Immobiliendarlehensvermittler enthält, durchgeführt.

Versicherungsvermittlertag

Die Vizepräsidentin der IHK zu Schwerin, Dr. Heike Thierfeld, begrüßte die Teilnehmer des 12. Tages der Versicherungsvermittler und hob in ihrer Begrüßung die Bedeutung der Unternehmensnachfolge hervor. Neben dem aktuellen Bedarf an Fachkräften muss, um den Erhalt des Unternehmens zu gewährleisten, die Nachfolge gründlich und rechtzeitig geplant werden. Der Leitantrag des BVK-Präsidiums zur Jahreshauptversammlung 2015 stand im Mittelpunkt des BVK-Vortrages des Bezirksverbandes Rostock. Im Kern fordert der BVK mehr partnerschaftliches Verhalten und Solidarität zwischen der Versicherungswirtschaft und Versicherungsvermittlern, um zukünftig die Folgen der Marktregulierung für alle Beteiligten kundengerecht zu gestalten.

Bankenregulierung

Die Regulierungsbestrebungen aus Brüssel, Berlin und Frankfurt belasten zunehmend stärker die Kreditinstitute. Um sich einen Überblick zu den Neuerungen zu verschaffen, lud die IHK zu Schwerin Vertreter der Kreditwirtschaft zu einer Diskussionsrunde mit dem Präsidenten der Hauptverwaltung der Deutschen Bundesbank Peter Griep nach Schwerin ein. Die Bankenlandschaft ist in Bewegung – seit der Finanzkrise ist die Regulierungsdichte größer geworden. Diese bleibt nicht ohne Auswirkung auf das Bankgeschäft. Das aktive Marktgeschäft vieler Banken in Mecklenburg-Vorpommern ist rückläufig. Perspektivisch wird es für die Kreditwirtschaft nicht einfacher, sich am Markt zu behaupten. Der anhaltende Kostendruck und das niedrige Zinsniveau werden die banktypischen Produkte und Dienstleistungen weiter beeinflussen.

▲ V. l.: Sven Skroblien, Deutsche Bank Privat- und Geschäftskunden AG, Filiale Schwerin; Willi Plum, Vorstand VR-Bank eG, Schwerin sowie Vorsitzender des Arbeitskreises Finanz- und Kreditwirtschaft der IHK zu Schwerin; Peter Griep, Deutsche Bundesbank, Präsident der Hauptverwaltung in Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein; Klaus Uwe Scheiffler, IHK zu Schwerin, Leiter Geschäftsbereich Existenzgründung und Unternehmensförderung, Innovation und Umwelt und Frank Zander, Commerzbank AG, Direktor Mittelstandsbank Ost.



Standortpolitik für Westmecklenburg

Fotos Cordes

▲ *Das noch im Bau befindliche Autobahnkreuz A 24 / A 14 südlich von Schwerin wurde zu Beginn der Sommerferien 2015 freigegeben.*

Die IHK zu Schwerin hat für die Wirtschaft in Westmecklenburg auch im Jahr 2015 die bereits gute Standortlage weiter verbessern können. Neben dem Lagevorteil entlang den Autobahnen A 20 und A 24 mit der Querverbindung A 14 entfalten auch der Hafen Hamburg und die Nähe zu den beiden Metropolen Hamburg und Berlin ihre wirtschaftlichen Verflechtungen. Weitere positive Auswirkungen auf die überregional agierende Wirtschaft wird die Fertigstellung des Lückenschlusses der A 14 zwischen Magdeburg und Schwerin haben. Mit der voraussichtlichen Fertigstellung des Fehmarnbelt-Tunnels wird ein deutlich höherer Anteil an Nord-Süd-Verkehren Westmecklenburg passieren und weitere wirtschaftliche Impulse auslösen.

Das Ziel, die Standortbedingungen bedarfsgerecht für die Unternehmen weiterzuentwickeln, steht auch im Zentrum der Aktivitäten der IHK zu Schwerin zum Thema Breitbandausbau sowie bei allen Fragen der Landesplanung. Das Landesraumentwicklungs-

programm (LEP) für Mecklenburg-Vorpommern wird fortgeschrieben, die Industrie- und Handelskammer zu Schwerin hat sich durch Stellungnahmen, die Durchführung von vier Regionalkonferenzen zum LEP sowie durch die aktive Mitwirkung im Landesplanungsbeirat intensiv für die Belange der regionalen Wirtschaft eingesetzt. Hierzu zählte auch die Frage der Ansiedlung von Factory Outlet Center (FOC) bzw. Luxus-Outlet-Centern (LOC) im Bezirk der Industrie- und Handelskammer.



Landesverkehrskonferenz 2015

Über 200 Teilnehmer diskutierten am 10. April 2015 in Rostock-Warnemünde auf der Verkehrskonferenz der IHKs in Mecklenburg-Vorpommern und des Landesverbandes des Verkehrsgewerbes MV e.V. über wirtschaftspolitische Schwerpunktthemen der Logistikwirtschaft. Infrastrukturfinanzierung, Maut, Mindestlohn und Fahrermangel sowie die Bundesverkehrswegeplanung und der künftige Einsatz des Lang-Lkw standen im Mittelpunkt. Als Präsident der geschäftsführenden IHK der Landesarbeitsgemeinschaft überreichte Hans Thon die verkehrspolitischen Positionen der IHKs in MV „Verkehrspolitik für Mecklenburg-Vorpommern – eine Grundlage für nachhaltiges und zukunftsfähiges Wirtschaftswachstum im Nordosten Deutschlands“ an Landesverkehrsminister Christian Pegel und den Parlamentarischen Staatssekretär beim Bundesminister für Verkehr und Digitale Infrastruktur, Enak Ferlemann. Die IHKs benennen darin die dringenden Verkehrsprojekte in MV, um den Wirtschafts- und Logistikstandort MV nachhaltig zu entwickeln.

Kammerunion Elbe/Oder zu Gast

Die Kammerunion Elbe/Oder (KEO) warb im Rahmen einer Veranstaltungsreihe für die zügige Ertüchtigung der Elbe als wichtiger Verkehrsträger in den Elbanrainerstaaten. Eine notwendige Voraussetzung hierfür ist die Fertigstellung des „Gesamtkonzepts Elbe“. Die Auftaktveranstaltung fand am 3. März 2015 in

Kooperation mit der Industrie- und Handelskammer zu Schwerin im Ludwig-Bölkow-Haus statt. Im Beisein von Vertretern aus Politik und Wirtschaft wurden aktuelle Probleme bei der Erstellung des „Gesamtkonzepts Elbe“ durch den Bund beleuchtet und diskutiert. Die KEO sieht die Elbe als Ventil, das in Anbetracht der zu erwartenden Containermengen im Hamburger Hafen zur Entlastung der Autobahnen der Metropolregion Hamburg in fünf bis acht Jahren geöffnet werden muss. Eine zentrale Forderung ist daher, auch bei Niedrigwasser eine mittlere Fahrrinntiefe von 1,60 Meter an 345 Tagen im Jahr herzustellen.

Dänen entscheiden über Bau des Fehmarnbelt-Tunnels

Am 28. April 2015 hat das dänische Parlament „Folketing“ das Gesetz zum Bau und Betrieb der festen Fehmarnbeltquerung mit Straßen und Schienenanbindung in Dänemark verabschiedet. Damit wurde die offizielle Grundlage für den Bau des Fehmarnbelt-Tunnels gelegt. Die Vollversammlung der IHK zu Schwerin hatte bereits zuvor eine zustimmende Resolution zur festen Fehmarnbeltquerung beschlossen. Die Wirtschaft auf der deutschen Seite des Fehmarnbelt erwartet positive Entwicklungschancen durch den Bau der festen Querung. Die gegenwärtig durch einen ständigen Fährbetrieb sichergestellte Verbindung zwischen Puttgarden auf deutscher und Rødby auf dänischer Seite soll zukünftig durch einen Tunnel ergänzt werden.

▼ *Stimmen in grundsätzlichen Positionen überein (v.l.): Siegbert Eisenach (Hauptgeschäftsführer der IHK zu Schwerin), Enak Ferlemann (MdB, Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister für Verkehr und Digitale Infrastruktur), Jens Rademacher (Hauptgeschäftsführer der IHK zu Rostock), Prof. Dr. Karlheinz Schmidt (geschäftsführendes Präsidialmitglied und Hauptgeschäftsführer des Bundesverbandes Güterkraftverkehr, Logistik und Entsorgung (BGL) e.V.), Christian Pegel (Minister für Energie, Infrastruktur und Landesentwicklung MV), Hans Thon (Präsident der IHK zu Schwerin), Torsten Haasch (Hauptgeschäftsführer der IHK Neubrandenburg für das östliche Mecklenburg-Vorpommern), Rolf Kroeger (Präsident des Landesverbandes des Verkehrsgewerbes Mecklenburg-Vorpommern e.V.).*





▲ *Der Seehafen Wismar mit der grafischen Darstellung der geplanten Erweiterungsfläche im Wismarer Haffeld.*

► *Siebert Eisenach, IHK-Hauptgeschäftsführer, Reinhard Mach, Bürgermeister der Stadt Ludwigslust, Hans Thon, IHK-Präsident und Stefan Sternberg, Bürgermeister der Stadt Grabow (v.l.), zeigen wegen der großen Bedeutung und den damit im Zusammenhang stehenden wirtschaftlichen Erwartungen Flagge für die schnelle Umsetzung der Autobahn A14.*

Deutsche Seehäfen wachsen

Deutsche Unternehmen werden im Jahr 2030 Güter im Wert von mehr als 860 Mrd. Euro in unseren Seehäfen umschlagen. Das entspricht einer Steigerung von 140 Prozent gegenüber 2010 (360 Mrd. Euro). Schon heute werden rund zwei Drittel des seewärtigen Außenhandels unseres Landes über deutsche Seehäfen verladen, Tendenz steigend. Das hiermit verbundene Verkehrsaufkommen auf deutschen Autobahnen, Schienentrassen und Binnenwasserstraßen wird gegenüber dem gesamten Güterverkehr in Deutschland im gleichen Zeitraum doppelt so stark zunehmen. Dies ist das Ergebnis einer Sonderauswertung auf Basis der Seeverkehrsprognose des Bundesverkehrsministeriums im Auftrag der IHK Nord, die im Rahmen eines Parlamentarischen Abends der IHK Nord und des Zentralverbandes der deutschen Seehafenbetriebe e.V. (ZDS) am 19. Mai 2015 in Berlin vorgestellt wurde. Die seewärtigen Zufahrten und die Hinterlandverbindungen deutscher Seehäfen müssen mit dem starken Wachstum des Außenhandels Schritt halten. Der Zentralverband der deutschen Seehäfen und der IHK Nord e.V. fordern den Bund auf, dauerhaft mehr Geld als bisher veranschlagt in Infrastrukturprojekte und in Personal zu investieren, um diese Projekte zu planen und umzusetzen. Eine leistungsfähige Infrastruktur für die deutschen Seehäfen sichert langfristig auch für zahlreiche Zulieferbetriebe der maritimen Wirtschaft deren Wettbewerbsfähigkeit.



Autobahn A14

Am 23. Juni 2015 fand der symbolische Spatenstich für den Bau des letzten Autobahnabschnittes der A 14 in MV statt. Die so genannte Verkehrseinheit Nr. 6 (VKE 6) umfasst den Bauabschnitt zwischen der Anschlussstelle Grabow und der Landesgrenze MV/Brandenburg bei Groß Warnow. Am 26. Juni 2015 fand die ersehnte Verkehrsfreigabe des Autobahnkreuzes Schwerin statt.

Gemeinsam setzen sich das Verkehrsgewerbe sowie die IHKs in Magdeburg, Potsdam und Schwerin für den Lückenschluss der A 14 ein. Daher unterstützte die IHK zu Schwerin auch die Demonstration „Lückenschluss A 14 – Jetzt! – Mobilität ist Zukunft“ am 12. September 2015 in der Altmark. Für die Wirtschaft in Westmecklenburg ist der Lückenschluss der A 14 ein Impulsgeber für weiteres wirtschaftliches Wachstum entlang dieser Verkehrsachse. Zudem entlastet die A 14 als Ost-Bypass die Metropole Hamburg sowie auch weiter südlich den Berliner Autobahnring bei den Verkehrsströmen zwischen Nord- und Süddeutschland.

IHK vor Ort: Das Land entwickeln!

Das Landesraumentwicklungsprogramm Mecklenburg-Vorpommern (LEP) steckt wichtige Rahmenbedingungen für die künftige wirtschaftliche Entwicklung in Mecklenburg-Vorpommern ab. Die während des 2. Beteiligungsverfahrens von der Industrie- und



Handelskammer zu Schwerin durchgeführten Vor-Ort-Gespräche in verschiedenen Regionen Westmecklenburgs fanden sehr gute Resonanz und gaben dem Ministerium für Energie, Infrastruktur und Landesentwicklung wichtige Hinweise für die aus Sicht der Unternehmen notwendigen Anpassungen mit auf den Weg. Es gab aber auch konkrete Anregungen und Vorschläge zur Verbesserung, die das Ministerium im Nachgang prüfte. Hierzu zählte beispielsweise die Aufnahme weiterer Vorrangstandorte für die Ansiedlung flächenintensiver klassischer Industrie- und Gewerbeunternehmen mit landesweiter Bedeutung.

Digitale Infrastruktur – Breitbandausbau auf Bundes- und Landesebene

Das Bundeskabinett hat am 21. Oktober 2015 die neue Förderrichtlinie für den Breitbandausbau beschlossen. Am 18. November 2015 kam der erste offizielle Förderaufruf an die Kommunen und Landkreise, die nun zunächst bis zum 31. Januar 2016 Anträge für Ausbauprojekte einreichen konnten. Ziel des ersten Bundesförderprogramms für den Netzausbau ist es, in den kommenden drei Jahren hochleistungsfähige Breitbandnetze in unterversorgten Gebieten zu schaffen. Der flächendeckende Ausbau mit 50 Mbit/s soll ermöglicht werden. Insgesamt geht es um knapp 2,1 Mrd. Euro, die bis 2018 über die Kommunen und Landkreise verteilt werden. Leistungsfähige Breitbandanschlüsse haben sich zu einem zentralen

Standortfaktor entwickelt. Die IHK zu Schwerin setzt sich stets dafür ein, dass die Belange der gewerblichen Wirtschaft beim Breitbandausbau angemessen berücksichtigt werden.

Marketing mit Zukunft

Die IHK zu Schwerin unterstützt auch 2015 lokale Initiativen im Marketing. Die Marketinginitiative der Wirtschaft – Region Schwerin e. V. (PMI) hat sich als Verein etabliert und gestaltet über den durch die Initiative gegründeten Marketing-Fachbeirat das touristische Außenmarketing für Schwerin mit. Im zweiten Halbjahr gab die PMI in Kooperation mit der Landeshauptstadt darüber hinaus eine Standortkampagne für den Arbeits-, Investitions-, Bildungs- und Wohnstandort in Auftrag. Die PMI brachte so rd. 40.000 Euro für zusätzliches Marketing ein, was von Seiten der Stadtmarketing und Stadt verdoppelt wurde. Somit verfügte die Landeshauptstadt durch die Unternehmerinitiative über ein zusätzliches Marketingbudget von rd. 80.000 Euro. Auch in der Hansestadtstadt Wismar wird über die Umsetzung der Projektidee „Wismar Marketing“ diskutiert, was von der IHK begleitet wird. Bereits im Februar wurde die Projektidee Mitgliedern der Bürgerschaft und Verwaltung präsentiert. Im Anschluss wurde in einem Kreis der Wirtschaftsförderungsgesellschaft über die Finanzierungsstrategie diskutiert, die durch eine Befragung im Sommer 2015 flankiert wurden.

◀ *Diskussion zum LEP auf der IHK-Veranstaltung im Schloss Bothmer in Klütz, Nordwestmecklenburg.*

▲ *V.l.: Jan Gebert (Gebert Management UG), Jana Maiwirth (City Partner Hotel Arte Schwerin), Michael Koch-Ulrich (Buskontor), Alexandra Oehlke (Fritz Hotel), Hans-Ulrich Getz (Restaurant Wallenstein).*



Handelsstandorte im Wettbewerb

Bereits zum zweiten Mal führte die IHK zu Schwerin gemeinsam mit dem Handelsverband Nord e. V. und dem Citymanagement der Landeshauptstadt Schwerin unter dem Motto „Schwerin. Erfolg in Sicht“ den Gründungswettbewerb um die pfiffigsten Ideen für die Schweriner Innenstadt durch. 2015 konnten damit zwei Neugründungen mit der „Tuscherei“ und dem „Kreativ Kaufhaus Schwerin“ erfolgreich in der Schweriner Innenstadt angesiedelt werden. Durch die beiden Wettbewerbe 2013 und 2015 konnten insgesamt fünf Gründungen befördert werden, die die Angebotspalette ergänzten, die Standortattraktivität erhöht haben und Leerstand entgegen gewirkt haben. Die Rahmenbedingungen für die Handelslagen in Westmecklenburg zu verbessern steht im Fokus der IHK-Arbeit für diese Branche. Daher veranstal-

teten die IHK zu Lübeck und die IHK zu Schwerin gemeinsam den „Tag der Gewerbevereine“. Die Veranstaltung im Mai 2015 stand unter dem Motto „Digitale Spuren hinterlassen“ und setzte sich anhand des Projektes „OnlineCity Wuppertal“ und weiteren regionalen Praxisbeispielen mit den veränderten Anforderungen durch Digitalisierung der Handelslandschaft auseinander.

Tourismusentwicklung

Tourismusentwicklung und Vogelschutz in einer Urlaubsregion bedeutet, dass unterschiedliche Nutzerinteressen aufeinander treffen und mitunter kollidieren. Um die wirtschaftlichen Belange zu sichern, nahm die IHK zu Schwerin an den öffentlichen Sitzungen im Rahmen der Erarbeitung eines Managementplanes zum Vogelschutzgebiet Schweriner Seen teil. Dazu wurde bei der IHK eine Gesprächsrunde aus Unternehmern, Pro Schwerin, Touristikern, Wassersportlern, Planungsverband, kommunale Verwaltung, Sport und Wirtschaftsministerium eingerichtet, deren Themen in gemeinsame Stellungnahmen floß. Im Ergebnis erfolgte eine Überarbeitung des Managementplanes (im Vergleich zum ersten Entwurf), die die wirtschaftlichen, touristischen und wassersportlichen Belange stärker berücksichtigte. Auch die Destinationsentwicklung Schweriner Seen wurde im Jahr 2015 weiter vorangetrieben. Im Fokus stand hierbei die touristische Infrastruktur rund um den Schweriner See.





Erfolgreiches Geschäftsjahr

Die Unternehmen konnten 2015 mehrheitlich als ein erfolgreiches Geschäftsjahr abschließen. Das ergaben die Umfragen zur konjunkturellen Entwicklung der Industrie- und Handelskammer zu Schwerin.

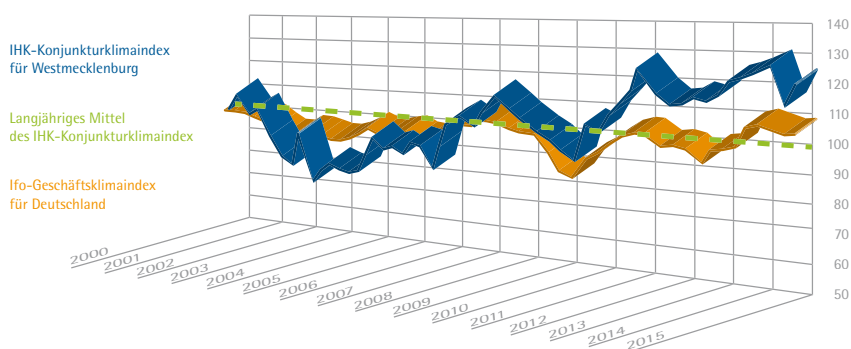
Drei Mal im Jahr bittet die Industrie- und Handelskammer zu Schwerin anhand einer repräsentativen Auswahl ihre zugehörigen Mitglieder um Unterstützung bei der Beantwortung der Fragen. Im Ergebnis zeichnet sich ein exklusives Bild zur aktuellen wirtschaftlichen Lage in Westmecklenburg in den Sektoren Industrie, Handel und Dienstleistungen. Alle drei Sektoren schätzten über das Jahr hinweg, ihre Geschäfts Lage als überwiegend positiv ein. Besonders am Jahresanfang zeigte sich die Wirtschaft mit ihrer Situation zufrieden. Die Geschäftserwartungen blieben ebenfalls auf einem hohen Niveau. Diese gute konjunkturelle Situation zeigte sich auch in den Beschäftigungsplänen. Im Schnitt gaben rund 15 Prozent der Unternehmen an, ihre Anzahl an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu erhöhen. Die Investitions- und Exportpläne lagen jeweils auf einem stabilen Niveau.

Das positive Gesamtbild zeigte sich auch in den beiden Landkreisen Nordwestmecklenburg und Ludwigslust-Parchim sowie in der Landeshauptstadt Schwerin. Der IHK-Konjunkturklima-Index für Westmecklenburg lag im Jahresdurchschnitt 2015 bei 118 Punkten. Der Index berücksichtigt die Geschäftslage

und Geschäftserwartungen der Unternehmen im gleichen Maße und ist im Zeitverlauf ein Spiegelbild der konjunkturellen Entwicklung in Westmecklenburg. Der IHK-Konjunkturklima-Index für Westmecklenburg lag über das Jahr hinweg über dem Niveau vom Ifo-Geschäftsklima-Index.

Der Rückgang der Arbeitslosigkeit und der Aufbau sozialversicherungspflichtiger Beschäftigungsverhältnisse zeugen von der wirtschaftlich starken Phase in der sich die Region Westmecklenburg zurzeit befindet. Der Fachkräftemangel wurde in der Frühsommerumfrage 2015 erstmals mehrheitlich als das größte Risiko der wirtschaftlichen Entwicklung benannt. Dieses Ergebnis zementierte sich im Laufe des Jahres und wurde in der Umfrage zum Jahresende 2015 / Jahresanfang 2016 von 49 Prozent aller Unternehmen angegeben.

IHK-Konjunkturklima für Westmecklenburg und Ifo-Geschäftsklima
zu Jahresbeginn, Frühsommer und Herbst





Neue Märkte erschließen

Einen Schwerpunkt der Tätigkeit bildete die Unterstützung der IHK-zugehörigen Unternehmen bei der Erschließung neuer Märkte. Über die Ausstellung der Außenwirtschaftsdokumente und die persönliche Beratung der Unternehmen hinaus hat die IHK zu Schwerin im Jahr 2015 eine Markterkundungsreise in die Republik Kasachstan durchgeführt. Kasachstan ist insbesondere ein interessanter Markt für Unternehmen, die von den EU-Russland-Sanktionen betroffen sind, sowie für die Logistik- und die Energiewirtschaft. Auf Grund der Bedeutung des russischen Marktes für Unternehmen aus MV hat die IHK zu Schwerin auch eine Delegationsreise des Ministerpräsidenten nach St. Petersburg begleitet. Weitere Informationsveranstaltungen zu Export- und Zollthemen, Ländersprechtage und Wirtschaftstage (z. B. China, Estland, Schwedenforum) rundeten das Angebot der IHK für die exportierenden Unternehmen ab. Federführend für die IHKs in Mecklenburg-Vorpommern hat die IHK zu Schwerin zum 25. Mal den Gemeinschaftsstand des Landes Mecklenburg-Vorpommern auf der Hannover Messe organisiert und vor Ort betreut.

Unternehmerdelegation in Kasachstan

Fünfzehn Unternehmen, vorrangig der Branchen Bauwirtschaft, Hafen, Logistik und Erneuerbare Energien, haben im Juni 2015 an einer Wirtschaftsdelegation unter Leitung von Staatssekretär Dr. Stefan Rudolph und in Begleitung von MdB Karin Strenz teilgenommen. Schwerpunktthema war unter anderem die im Jahr 2017 in Astana stattfindende Weltausstellung EXPO: Die bilaterale Zusammenarbeit hinsichtlich der Fertigstellung des EXPO-Geländes in Astana als auch die Vorstellung perspektivisch interessanter Projekte und Unternehmen

► Anlässlich des 3. Wirtschaftstages Kasachstan trug sich der Botschafter der Republik Kasachstan, S.E. Bolat Nussupov, im Beisein von Karin Strenz, MdB und Vorsitzende der Deutsch-Kasachischen Gesellschaft sowie dem Präsidenten, Hans Thon (r.) und den Hauptgeschäftsführer, Siegbert Eisenach, in das Ehrenbuch der IHK zu Schwerin ein.





◀ *Regelr Austausch auf dem Deutsch-Schwedischen Unternehmerforum.*

Wismar ein. Ziel des Forums am 21. August 2015 war es, Unternehmen auf deutscher und schwedischer Seite eine Plattform für den Auf- und Ausbau von Wirtschaftskontakten zu bieten. Das Unternehmerforum wurde von dem Bürgermeister der Hansestadt Wismar, Thomas Beyer und vom Gouverneur der Stadt Kalmar, Stefan Carlsson, eröffnet. Das Unternehmen Hüttemann Wismar GmbH & Co. KG stellt im Impulsvortrag den Aufbau der wirtschaftlichen Beziehungen mit dem wichtigen Markt Schweden vor und gab damit den anwesenden Unternehmen hilfreiche Tipps. Anschließend konnten die Teilnehmer im sogenannten Schweden-Café mit Experten, u. a. von der AHK Schweden, Germany Trade and Invest, Fehmarnbelt Business Council, Hansebelt e. V. und Invest in MV GmbH, Themen und Fragestellungen diskutieren. Parallel fand im Foyer des Technologie- und Gewerbezentrum Wismar ein Marktplatz mit Informationsständen statt, der die Teilnehmer einlud, sich über aktuelle Projekte und Themenschwerpunkte im Zusammenhang mit Schweden zu informieren. Das 3. Deutsch-Schwedische Unternehmerforum wird am 19. August 2016 in Wismar stattfinden.

▼ *V. l.: Siegbert Eisenach (Hauptgeschäftsführer der IHK zu Schwerin), Stefan Carlsson (County Governor, Landshövding Länstyrelsen Kalmar Län), Andrea Herrmannsen (Abteilungsleiterin Staatskanzlei Mecklenburg-Vorpommern), Thomas Beyer (Bürgermeister der Hansestadt Wismar), Hans Thon (Präsident der IHK zu Schwerin) und Christian Berg (Botschaftsrat für Presse und Information, Schwedische Botschaft).*

aus Mecklenburg-Vorpommern zur Beteiligung im Rahmen der EXPO 2017 standen dabei im Fokus. Bei Gesprächen in der Hauptstadt Astana mit kasachischen Unternehmen sowie auch Vertretern aus Politik und Verwaltung erhielten die Delegationsteilnehmer aus erster Hand Eindrücke und Informationen über geplante Projekte sowie die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen Kasachstans. Klar wurde, dass Kasachstan sehr viel Wert auf den Ausbau der heimischen Industrie legt. Weiterhin erhielten die deutschen Unternehmensvertreter Informationen über erforderliche staatliche Lizenzen zur Geschäftsabwicklung sowie zu den Wettbewerbsstrukturen vor Ort. Insbesondere in Almaty zeigt sich nennenswertes Potenzial für die bilaterale Zusammenarbeit, vor allem für Unternehmen aus der Logistik, der Energiewirtschaft, aber auch der Ernährungswirtschaft. Die Unternehmen zogen bei ihrer Rückkehr eine positive Bilanz der Gespräche.

Deutsch-Schwedisches Unternehmerforum

Zum zweiten Mal lud die IHK zu Schwerin zum deutsch-schwedischen Wirtschaftsaustausch im Rahmen des Schwedenfestes in





▲ Elena Bryan, US-Handelsbevollmächtigte bei der EU zu Gast in der IHK zu Schwerin.

TTIP-Gesprächskreis

Auf Einladung des US-Generalkonsulats Hamburg, der Staatskanzlei und der Industrie- und Handelskammern in Mecklenburg-Vorpommern fand am 25. Juni 2015 ein weiterer Gesprächskreis zum geplanten Freihandelsabkommen statt. Begrüßt wurde Elena Bryan, US-Handelsbevollmächtigte bei der Europäischen Union, die aktuelle Informationen und Einblicke in die Verhandlungen zum geplanten Abkommen zwischen der Europäischen Union und den USA geben konnte. Für die anwesenden Unternehmer und interessierten Partner war die Gesprächsrunde eine hervorragende Gelegenheit offene Fragen und Diskussionsthemen zu erörtern. Bereits im Jahr 2014 fanden mehrere Gesprächsrunden und Diskussionsveranstaltungen zum Thema in der IHK zu Schwerin statt. Ziel der Veranstaltungen ist es, Transparenz in die sachliche Diskussion zu bringen und gleichzeitig über die Potenziale eines Abkommens zu informieren.

► Foto links: IHK-Präsident, Hans Thon (l.) und IHK-Hauptgeschäftsführer, Siebert Eisenach (r.) mit dem Botschafter der Portugiesischen Republik, S.E. Luís de Almeida Sampaio.

► Foto rechts: S. E. Ghislain Jean Maurice D'hoop, außerordentlicher und bevollmächtigter Botschafter des Königreiches Belgien (m.), wurde vom Vizepräsidenten der IHK zu Schwerin, Steffen Timm (l.) und Hauptgeschäftsführer Siebert Eisenach empfangen.



Auslandsvertreter in der IHK

Die IHK zu Schwerin empfängt regelmäßig offizielle Vertreter anderer Länder zu Gesprächen. Dabei geht es sowohl um die Information der ausländischen Gäste über die wirtschaftliche Entwicklung Mecklenburg-Vorpommerns als auch die Suche nach Möglichkeiten der Erweiterung der wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Unternehmen in Mecklenburg-Vorpommern und den jeweiligen Ländern. 2015 waren in der IHK zu Gast:

- S.E. Luís de Almeida Sampaio, Botschafter der Portugiesischen Republik (23.03.2015)
- S.E. Bolat Nussupov, Botschafter der Republik Kasachstan (14.04.2015)
- S. E. Ghislain Jean Maurice D'hoop, außerordentlicher und bevollmächtigter Botschafter des Königreiches Belgien (27.04.2015)
- I.E. Dr. Kaja Tael, Botschafterin der Republik Estland (13.05.2015)
- S.E. Philippe Etienne, Botschafter der Französischen Republik (13.07.2015)





IHK Ansprechpartner für Unternehmen

Zur Basisarbeit der IHK zu Schwerin gehören u. a. die Beratung außenwirtschaftlich aktiver Unternehmen sowie die Unterstützung bei der Abwicklung von Auslandsgeschäften. Der Bezirk der Industrie- und Handelskammer zu Schwerin umfasst die Region Westmecklenburg. Eine Vielzahl von Unternehmen aus den verschiedensten Branchen, die mit einer breiten Palette von Produkten im Ausland aktiv sind, hat ihren Sitz in dieser Region. Eine sehr gute Infrastruktur und die Anbindung an die großen Wirtschaftsräume der Metropolen Hamburg und Berlin sowie den Ostseeraum sind gute Voraussetzungen für die anhaltend positive Wirtschaftsentwicklung. Im Jahr 2015 wurden in Mecklenburg-Vorpommern Exporte von knapp acht Mrd. Euro getätigt. Dies ist das beste Ergebnis seit 1991 und bedeutet eine Steigerung um rund 12 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Der Zuwachs ist vor allem auf verstärkte Lieferungen in Länder außerhalb

der EU zurückzuführen. Zwar wurden auch in die EU etwa fünf Prozent mehr Waren geliefert, der EU-Anteil an den Exporten aus dem Land verringerte sich insgesamt jedoch von 56 Prozent auf 52 Prozent. Damit bilden die EU-Länder weiterhin den größten Absatzmarkt für unsere Produkte. Die Lieferungen in die Länder des Euro-Raumes stiegen 2015 sogar um 16 Prozent und damit stärker als der gesamte Export. Die wichtigsten Abnehmer von Waren aus Mecklenburg-Vorpommern waren im vergangenen Jahr die Niederlande, Polen, Saudi-Arabien, Großbritannien und Frankreich. Bezogen auf Warengruppen gab es starke Zuwächse bei Wasserfahrzeugen, Rohren aus Eisen oder Stahl, Geräten zur Stromerzeugung und -verteilung und landwirtschaftlichen Erzeugnissen. Rückläufig dagegen waren bspw. Nahrungs- und Futtermittel, Düngemittel und Mineralöl-erzeugnisse.

Die Industrie- und Handelskammer zu Schwerin hat im Jahr 2015 ca. 4.800 Ursprungszeugnisse und Außenwirtschaftsdokumente ausgestellt bzw. bescheinigt. Die Dokumente, deren Bescheinigung die IHKs als hoheitliche Aufgabe vom Staat übertragen bekommen haben, werden zunehmend von den Zollbehörden in den Zielländern weltweit gefordert. Persönliche Beratung der Unternehmen sowie Informationsveranstaltungen zu Export- und Zollthemen, Ländersprechtag und Wirtschaftstage (z. B. China, Estland, Schwedenforum) rundeten das Angebot der Industrie- und Handelskammer für die exportierenden Unternehmen ab.

▼ Foto links: Anlässlich der Eröffnung des Honorarkonsulates der Republik Estland besuchte die Botschafterin der Republik Estland, I.E. Dr. Kaja Tael, im Mai 2015 die IHK zu Schwerin.

▼ Foto rechts: Am 13. Juli 2015 besuchte der Botschafter der französischen Republik in Deutschland, S. E. Philippe Etienne (2. v. l.), die Industrie- und Handelskammer zu Schwerin und wurde von IHK-Präsident Hans Thon (r.) und IHK-Geschäftsleiterin Stefanie Scharrenbach (2. v. r.) zum Gespräch empfangen.





Fokus auf Aus- und Weiterbildung

► Foto links: Prof. Dr. Johanna Wanka, Bundesministerin für Bildung und Forschung, diskutierte anlässlich des IHK-Aktionstages 2015 im Ludwig-Bölkow-Haus mit den ca. 120 Teilnehmern über grundsätzliche Wege nach der Schulausbildung.

► Foto rechts: Die besten Ausbildungsbetriebe und Absolventen der IHK-Sommerprüfungen wurden im September 2015 durch Dr. Ilona Pollack, Bildungsministerin MV und den IHK-Präsidenten, Hans Thon, für ihre Leistungen geehrt.

Im Jahr 2015 haben insgesamt 1.325 Jugendliche ihre Berufsausbildung in den IHK-Ausbildungsunternehmen Westmecklenburgs begonnen, davon 1.294 betrieblich und 31 außerbetrieblich. Damit wurde das Niveau des Vorjahres gehalten (1.350). Die guten Erfahrungen mit ausländischen Auszubildenden konnten dabei genutzt und weitere 64 Ausbildungsverträge mit ausländischen

Jugendlichen für das neue Ausbildungsjahr abgeschlossen werden. Diese kommen aus insgesamt zwölf Ländern, unter anderem aus Griechenland, Spanien, Ungarn und Kroatien. Insgesamt haben 18 Prozent der Ausbildungsbeginner die Berufsreife erzielt, 57 Prozent die Mittlere Reife, 23 Prozent die Hochschulreife und lediglich zwei Prozent sind ohne Schulabschluss in die Ausbildung gestartet.



Foto: Laurence Chaparon



Foto: IHK



Foto: Fotolia.com



Foto: pixabay.com

Das Ehrenamt macht's möglich

Ehre, wem Ehre gebührt: Die IHK zu Schwerin würdigte mit einer besonderen Festveranstaltung im Ludwig-Bölkow-Haus das Engagement von 90 ehrenamtlich Aktiven. Als Anerkennung für ihre mehr als 20-jährige ehrenamtliche Tätigkeit wurde ihnen am 12. Januar 2015 von der Landtagspräsidentin, Sylvia Bretschneider und dem IHK-Präsidenten,

Hans Thon, die goldene Ehrennadel der IHK zu Schwerin verliehen. Die ausgezeichneten Unternehmer, Unternehmensvertreter sowie Berufsschullehrer aus Westmecklenburg engagieren sich bereits seit Anfang der 1990er Jahre in den Prüfungs- und Fachausschüssen, Facharbeitskreisen, der IHK-Vollversammlung sowie weiteren Gremien der IHK. Durch das Engagement der Ehrenamtlichen aus Westmecklenburg spart die öffentliche Hand rund 1,3 Mio. Euro.



Foto: IHK

Ehrenamtliche Prüfer sichern Fachkräftenachwuchs

Die IHK zu Schwerin hat als zuständige Stelle nach dem Berufsbildungsgesetz die Prüfungen in der Aus- und Fortbildung, sowie Sach- und Fachkunde in den Berufen von Industrie, Handel und Dienstleistungen durch-

◀ Auf einer Festveranstaltung zeichneten der Präsident der IHK zu Schwerin, Hans Thon und die Vizelandtagspräsidentin, Regine Lück, langjährig tätige Ehrenamtler mit der goldenen Ehrennadel aus.

► Nur durch die engagierte Arbeit vieler ehrenamtlicher Prüfer können die zahlreichen Auszubildenden die praktischen und theoretischen Prüfungen ablegen.



▼ Für die IHK zu Schwerin als Prüfer tätig (v.l.): Birgit Weißert, Nathalie von Meeteren und Astrid Muslow werten die Abschlussprüfungen Kaufmann/-frau für Tourismus und Freizeit aus.

zuführen. Dazu arbeitet sie fast ausschließlich mit ehrenamtlich tätigen Prüferinnen und Prüfern zusammen. Im Jahr 2015 agierten über 240 Prüfungsausschüsse für 150 IHK-Ausbildungsberufe, 32 Weiterbildungsberufe und sieben Prüfungsverfahren in der Sach- und Fachkunde. Jeder Prüfungsausschuss ist dabei paritätisch mit Arbeitgeber-, Arbeitnehmer- und Lehrervertretern besetzt. Die Prüfungsausschüsse arbeiten fachlich selbstständig, werden aber dabei durch die IHK zu Schwerin begleitet. Neu für die ehrenamtliche Tätigkeit gewonnene Prüfer wurden intensiv auf Prüferschulungen und Prüferausschussberatungen auf ihre Aufgabe vorbereitet. Denn das Ziel jeder Prüfung besteht darin, die Leis-

tungsfähigkeit der Jugendlichen individuell zu ermitteln. Jede Facharbeiterprüfung ist gelebte Fachkräftesicherung für die Unternehmen Westmecklenburgs.

Ausschussarbeit sichert Qualität

Der Berufsbildungsausschuss der IHK zu Schwerin ist nicht nur ein vorgeschriebenes Gremium nach dem Berufsbildungsgesetz, sondern eine seit Jahren gelebte Tradition. Ihm gehören sechs Beauftragte der Arbeitgeber, sechs Beauftragte der Arbeitnehmer und sechs Lehrkräfte an den berufsbildenden Schulen an. Der Berufsbildungsausschuss wird für einen Zeitraum von vier Jahren berufen. Die Tätigkeit ist ehrenamtlich. Dieser Aus-





schuss ist in allen wichtigen Angelegenheiten der beruflichen Bildung zu unterrichten und zu hören. Er hat im Rahmen seiner Aufgaben auf eine stetige Entwicklung der Qualität der beruflichen Bildung hinzuwirken. Wichtige Angelegenheiten sind das Erlassen von Verwaltungsgrundsätzen über die Eignung von Ausbildungs- und Umschulungsstätten, die Information über Zahl und Art wichtiger Maßnahmen der Berufsausbildungsvorbereitung, Zahl und Ergebnisse von durchgeführten Prüfungen sowie der hierbei gewonnenen Erfahrungen sowie die Entwicklung neuer Ausbildungs- oder Weiterbildungsberufe. Der Berufsbildungsausschuss tagte vier Mal im Jahr 2015.

Schlichtungsausschuss hilft bei Streitigkeiten

Der Schlichtungsausschuss der Industrie- und Handelskammer zu Schwerin wird eingeschaltet, wenn Streitigkeiten zwischen Ausbildenden und Auszubildenden bewältigt werden müssen. Hierbei handelt es sich in der Regel um Ausbildungszeiten, Kündigungen des Ausbildungsverhältnisses und Ausbildungsleistungen.

Der Schlichtungsausschuss handelt vor einem Verfahren des Arbeitsgerichtes und ist durch Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertreter besetzt. Das Gremium hat im Jahr 2015 insgesamt acht Verhandlungstermine mit 15 Schlichtungen durchgeführt.

Arbeitskreis Bildung

Die Einrichtung des Arbeitskreises Bildung wurde durch die Vollversammlung 2009 beschlossen. Er beschäftigt sich mit den grundsätzlichen Positionen, die die Industrie- und Handelskammer zu Schwerin zu Bildungsfragen einnimmt und ist ein beratendes Gremium für die Vollversammlung. Der Arbeitskreis Bildung ist durch Vertreter von Ausbildungsunternehmen besetzt und setzt sich sowohl aus Mitgliedern der Vollversammlung als auch aus weiteren Vertretern von IHK-Unternehmen zusammen. Der Arbeitskreis Bildung tagte vier Mal im Jahr 2015.



◀ *Der IHK-Berufsbildungsausschuss tagte Anfang September bei der WEMAG in der Landeshauptstadt und verband damit auch Informationen zu einem der modernsten Batteriespeicher Deutschlands.*



Fotos: Cordes



► Die IHK zu Schwerin würdigte am 16. März 2015 die besten Absolventen der Winterprüfungen im Rahmen einer feierlichen Zeugnisübergabe. Absolventen der Berufsausbildung erhielten ihre Abschlusszeugnisse aus den Händen der Finanzministerin Mecklenburg-Vorpommerns, Heike Polzin, und des IHK-Präsidenten, Hans Thon.

Die Top-Ausbildungsbetriebe 2015

Die IHK zu Schwerin hat zum 5. Mal den Wettbewerb „TOP-Ausbildungsbetrieb“ durchgeführt und so Akzente für die Ausbildung gesetzt. Mit diesem Titel soll das Ansehen der dualen Berufsausbildung in der Öffentlichkeit weiter gestärkt werden. Qualität, Attraktivität und Transparenz in der Berufsausbildung sollen zudem gefördert werden. Insgesamt 41 Ausbildungsunternehmen aus dem IHK-Bezirk wurden für ihre Ausbildungsleistungen ausgezeichnet. Der Titel wird jeweils für ein Jahr vergeben und ist eine gute Werbung, um junge Schulabgänger in der Region zu halten.

IHK zu Schwerin würdigt beste Absolventen

Heike Polzin, Finanzministerin Mecklenburg-Vorpommerns und Hans Thon, Präsident der Industrie- und Handelskammer zu Schwerin, überreichten am 16. März 2015 feierlich die Zeugnisse an die besten Absolventen der Berufsausbildung der IHK-Winterprüfungen und ehrten deren Ausbildungsbetriebe.

Dr. Ilona Pollack, Referatsleiterin Berufliche Schulen und Erwachsenenbildung des Bildungsministeriums Mecklenburg-Vorpommerns und Hans Thon, Präsident der Industrie- und Handelskammer zu Schwerin, überreichten am 21. September 2015 im Rahmen einer Feierstunde die Zeugnisse an die besten Absolventen der Berufsausbildung der IHK-Sommerprüfungen und ehrten deren Ausbildungsbetriebe.

Fachkräftesicherung, Fachkräftemangel, Gewinnung und Integration von ausländischen

Jugendlichen sind Probleme, die immer mehr in den Mittelpunkt rücken und die IHK-Unternehmen Westmecklenburgs bewegen. Eine kontinuierlich gute Berufsausbildung ist ein zentraler Lösungsweg.

Fortbildung mit Erfolg

Am 14. März 2015 überreichten Jörg Pietsch, Vertreter des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur Mecklenburg-Vorpommerns und Dr. Heike Thierfeld, Vizepräsidentin der Industrie- und Handelskammer zu Schwerin, die Zeugnisse an 55 Absolventinnen und Absolventen der IHK-Weiterbildung. Insgesamt erhielten drei Aus- und Weiterbildungs-pädagogen, drei Berufspädagogen, sieben Bankfachwirte, sieben Bilanzbuchhalter, acht Handelsfachwirte, sechs Immobilienfachwirte, drei Industriemeister, vier Servicemonteure für



Fotos: Lindas Fotowelt / pixelio.de



Windenergieanlagentechnik, 17 Wirtschaftsfachwirte sowie fünf Fachwirte im Gesundheits- und Sozialwesen ihre Zeugnisse.

Am 19. September 2015 überreichten Bernd Nottebaum, 1. Stellvertreter der Oberbürgermeisterin der Stadt Schwerin und Hans Thon, Präsident der Industrie- und Handelskammer zu Schwerin, die Zeugnisse an 116 Absolventinnen und Absolventen der IHK-Weiterbildung. Insgesamt erhielten vier Logistikmeister, sechs Berufspädagogen, fünf Bilanzbuchhalter, zwei Handelsfachwirte, zwei Immobilienfachwirte, 32 Industriemeister, 13 Servicemonteure für Windenergieanlagentechnik, 11 Wirtschaftsfachwirte, 20 Fachwirte im Gesundheits- und Sozialwesen, eine Personalfachkauffrau, zwei Meister für Schutz und Sicherheit, 17 Technische Betriebswirte sowie ein Betriebswirt ihre Zeugnisse.

Fachkräftekampagne

Die vom Wirtschaftsministerium und den drei IHKs Mecklenburg-Vorpommerns seit 2009 organisierte Landesfachkräftekampagne „Durchstarten in MV“ bietet Unternehmen die Möglichkeit, sich auf der Website mit einem eigenen Profil Auszubildenden vorzustellen und um diese zu werben. Ausbildungsplatzsuchende erhalten Informationen über ausbildende Firmen, über Ausbildungsberufe und über die Beratungsangebote sowie Ansprechpartner der IHKs. Mit wenigen Klicks können im Firmenprofil alle relevanten Angaben wie Kontaktdaten, Ausbildungsberuf, Firmenlogo und gute Gründe, die für ein Unternehmen als Ausbildungsbetrieb sprechen, eingestellt werden. Herzstück der Kampagne ist der „Azubi-Atlas“, in dem Unternehmen mit ihren Ausbildungsangeboten aufgeführt sind.

◀ Die „Durchstarten-in-MV-Botschafter“ sind vor allem auf den Ausbildungsmessen der Industrie- und Handelskammern unterwegs und suchen dort den direkten Draht zu den Jugendlichen, um für berufliche Perspektiven in MV zu werben.

▲ IHK-Vizepräsidentin Dr. Heike Thierfeld übergibt gemeinsam mit dem Vertreter des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur MV, Jörg Pietsch, die Zeugnisse an die besten Absolventen der IHK-Weiterbildungen.

▼ Ein erfolgreicher Abschluss von IHK-Weiterbildungen eröffnet neue berufliche Perspektiven.





► Die Sieger des IHK-Schulpreises 2015 kommen aus dem Gerhart-Hauptmann Gymnasium Wismar.

Stipendien für Berufsstarter

Am 29. Januar 2015 nahm Industrie- und Handelskammer zu Schwerin 17 junge Absolventinnen und Absolventen der Berufsausbildung in das Stipendiatenprogramm „Weiterbildungsstipendium – Durchstarten für Berufseinsteiger“ für die Jahre 2015 bis 2017 auf. Sie sind die Jahrgangsbesten der IHK-Prüfungen aus dem Jahr 2014. Mit dem Programm der Begabtenförderung werden Absolventen der Berufsausbildung mit überdurchschnittlichen Leistungen drei Jahre finanziell begleitet. Meisterkurse, Sprachlehrgänge und kaufmännische Aufstiegsfortbildungen werden finanziert. Im IHK-Bezirk Schwerin haben sich bisher 468 junge Fachkräfte im Rahmen der Begabtenförderung qualifiziert. Die Umsetzung dieses Programms erfolgt durch die IHK. Über drei Jahre hinweg können Förderungen von jährlich maximal 2.000 Euro pro Stipendiat für die Finanzierung berufsbegleitender Weiterbildung gezahlt werden. Die Mittel für das Förderprogramm stellt das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) bereit.

IHK-Aktionstag „Berufliche Bildung mit Zukunft“

Die duale Ausbildung tritt immer wieder in den Fokus der bildungspolitischen Debatte in Westmecklenburg, nicht zuletzt durch den spürbaren Fachkräftebedarf. Aus diesem Grund führte die IHK zu Schwerin am 6. März 2015 ihren nunmehr 5. IHK-Aktionstag „Berufliche Bildung mit Zukunft“ im Ludwig-Bölkow-Haus durch. Die aktuellen Bedürfnissen und Verhaltensmuster unserer Jugendlichen wurden mit

dem Ziel thematisiert, diese für eine berufliche Zukunft in Westmecklenburg zu gewinnen. Darüber hinaus befassten sich die Teilnehmer mit der Integration von Jugendlichen aus anderen Regionen und aus dem Ausland. Abschließend wurden moderne Angebote vorgestellt, die die Kanalisierung von Ausbildung und Studium aufbrechen. Der Aktionstag richtete sich an Unternehmer, Personal- und Ausbildungsverantwortliche und bot darüber hinaus die Möglichkeit zur Netzwerkpflge.

Willkommensveranstaltung Ausbildung ist Zukunft

Die Ausbildung ausländischer Jugendlichen hat bereits Tradition in Westmecklenburg. Die Industrie- und Handelskammer zu Schwerin, die Handwerkskammer Schwerin und die Agentur für Arbeit setzen das Bundesprogramm MobiPro-EU seit 2013 gemeinsam mit regionalen Kooperationspartnern erfolgreich um. Das bundesweite Programm MobiPro-EU fördert die Gewinnung junger Menschen aus Europa mit Interesse an einer betrieblichen Berufsausbildung in Deutschland. Die jungen Auszubildenden erhalten eine umfassende Begleitung von der Vorbereitung, über die Durchführung, bis zum erfolgreichen Abschluss der Ausbildung. In Westmecklenburg wurden 135 Jugendliche in 5 Projekten über dieses Programm für einen Ausbildungsstart im Sommer 2015 gewonnen.

IHK-Schulpreis

Wirtschaft ist ein spannendes Thema, für das immer mehr Schülerinnen und Schüler interessiert werden sollen. Schließlich ermög-



licht Wirtschaftswissen einen guten Einstieg in die Berufsausbildung bzw. das Studium. An vielen Schulen gibt es bereits engagierte Projekte. Ziel ist es, bei Schülerinnen und Schülern ein immer größeres Verständnis für wirtschaftliche Zusammenhänge und wirtschaftsbezogenes Handeln zu wecken. Die IHK zu Schwerin unterstützt diese Bemühungen aktiv und hat bereits zum 16. Mal den IHK-Schulpreis vergeben. Die Auszeichnung fand am 18. November 2015 im Ludwig-Bölkow-Haus statt. IHK-Präsident Thon würdigte die eingereichten acht Projekte der Schülerinnen und Schüler und zeichnete die drei besten Projekte aus.

Den mit 1.500 Euro dotierten ersten Preis erhielten Schüler der Schülerfirma „Komm mit ins nächste Level“, vom Gerhart-Hauptmann Gymnasium Wismar mit einer Crowdfunding-Kampagne zu einem eigenen Ladengeschäft. Der 2. Preis und 1.000 Euro ging an die Schüler der Schülerfirma „Denkanstoß“ sGbR vom Ernst Barlach Gymnasium Schönberg. Mit dem dritten Preis und 500 Euro würdigte die IHK zu

Schwerin das Engagement der Schülerfirma „Fritz Food“ vom Gymnasium Fridericianum Schwerin.

Partnerschaft zur Fachkräftesicherung

Die Partnerschaft zwischen der Bundeswehr und der Industrie- und Handelskammer zu Schwerin hat Tradition. Im Jahr 2015 haben sechs Weiterbildungsgruppen die zivile verwendbare Aus- und Weiterbildung mit ihren IHK-Prüfungen abgeschlossen. Dazu zählen Berufskraftfahrer, Elektroniker für Betriebstechnik, Operative Professional, Wirtschaftsfachwirte, Fachkaufleute für Einkauf und Logistik sowie Personalfachkaufleute. Die Bundeswehr bildet zunehmend nach bundesweit einheitlichen und anerkannten Aus- und Weiterbildungsberufen aus. Damit wird der Wiedereinstieg nach der aktiven Dienstzeit in die Wirtschaftsunternehmen der Region erleichtert. Schwerin ist mit den aktuellen Bildungsangeboten für die Bundeswehr ein stabiler Bildungsstandort mit einer hohen Qualität.

◀ *Ein zweijähriges Stipendium erhielten im Januar 2015 die Besten Absolventen der Berufsausbildung innerhalb des Programms „Weiterbildungsstipendium – Durchstarten für Berufseinsteiger“.*

▼ *In Westmecklenburg wurden 135 Jugendliche in fünf Projekten über das Bundesprogramm Mobi-Pro-EU für einen Ausbildungsstart im Sommer 2015 gewonnen.*





Mit Augenmaß und Sachverstand

Auch 2015 hat die IHK zu Schwerin den Realsteuer-Atlas für Westmecklenburg herausgegeben. Der Realsteuer-Atlas gibt einen Überblick über die von den Städten und Gemeinden festgelegten Hebesätze bezüglich der Grund- und Gewerbesteuern. Im Jahr 2015 betrug der durchschnittliche Gewerbesteuerhebesatz für die Region Westmecklenburg 318,47 Prozent. Damit lag der Hebesatz über dem Vorjahreswert von 310,67 Prozent. Die Spitzenplätze belegten dabei die Hansestadt Wismar mit 430 Prozent und die Landeshauptstadt Schwerin mit 420 Prozent, gefolgt von der Gemeinde Cambs mit 400 Prozent. Alle weiteren Städte und Gemeinden der Region Westmecklenburg hatten den Hebesatz auf 380 Prozent festgelegt. Der niedrigste Hebesatz von 200 Prozent war in den Gemeinden Gadebusch, Rögnitz, Dragun, und Königsfeld zu verzeichnen.

IHK optimiert Fragebogen

Unter maßgeblicher Beteiligung der IHK zu Schwerin wurde mit dem Rat der Wirtschaft, einem Zusammenschluss von Stadt, den Kammern und Verbänden der Stadt, und der Landeshauptstadt Schwerin ein Fragebogen bezüglich aller Genehmigungsverfahren erarbeitet. Damit sollen die Erfahrungen der Bürger und Unternehmer mit der Stadtverwaltung ausgewertet werden, um Abläufe transparenter zu gestalten und die Zufriedenheit zu erhöhen. Ziel war es, Schwachstellen im Verfahren aufzudecken und diese auszumerzen, um den Wirtschaftsstandort Schwerin noch attraktiver zu machen. Der Fragebogen wurde am 23. Januar 2015 zusammen mit der Landeshauptstadt Schwerin in einer Pressekonferenz vorgestellt und wird seitdem im Rahmen des Genehmigungsverfahrens an Bürger und Unternehmen herausgegeben.

Bundesweites Treffen der IHK-Rechtsreferenten in Schwerin

Am 8. und 9. Juni 2015 tagten in der IHK zu Schwerin die Rechtsreferenten der insgesamt 79 deutschen Industrie- und Handelskammern. Dieses traditionell bundesweit einmal jährlich initiierte Juristentreffen dient dem Wissens- und Erfahrungsaustausch der in den Industrie- und Handelskammern tätigen Juristen und hat sich seit mehreren Jahrzehnten zu einer festen Austauschplattform etabliert. Die Justizministerin des Landes Mecklenburg-Vorpommern, Uta-Maria Kuder, begrüßte die ca. 100 Teilnehmer und sprach über aktuelle juristische Themen, insbesondere die Einführung des elektronischen Rechtsverkehrs. Neben der Digitalisierung des Rechts tauschten sich die Rechtsreferenten auch über Themen wie Mindestlohn, Verbraucherschutzpolitik und Verbraucherschlichtung aus. Darüber hinaus befassten sich die Teilnehmer mit zahlreichen anderen rechtlichen Fachfragen. Das Rechtsreferententreffen der IHK-Organisation ist für die Volljuristen der verschiedenen Industrie- und Handelskammern das jährliche Highlight für den fachlichen Erfahrungsaustausch.

Das neue Mindestlohngesetz

Zum 1. Januar 2015 ist das „Gesetz zur Regelung eines allgemeinen Mindestlohns“ (Mindestlohngesetz) in Kraft getreten, mit dem

weitreichende Änderungen für Unternehmen verbunden waren. Das Gesetz war von Anfang an umstritten und lässt viele rechtliche Fragen offen. Dokumentationspflichten, Haftungsfragen im Rahmen der Subunternehmerhaftung, Probleme bei der Berechnung des Mindestlohns sind hier nur einige Beispiele, die die Unternehmen vor erhebliche Herausforderungen stellten. Die IHK zu Schwerin hat ihre Unternehmen bei der Einführung des neuen gesetzlichen Mindestlohns unter anderem durch verschiedenste Informationsveranstaltungen unterstützt. Dieses umfassende Beratungsangebot ist von den Unternehmen sehr rege in Anspruch genommen worden. Darüber hinaus hat die IHK zu Schwerin mit einer weiteren Veranstaltung Mitte April den Unternehmen die Möglichkeit gegeben, von ihren bislang gemachten Erfahrungen mit dem Mindestlohngesetz zu berichten und hat eine erste Bilanz gezogen. Wie schon im Gesetzgebungsprozess hat sich die IHK zu Schwerin auch nach dem Inkrafttreten des Mindestlohngesetzes z. B. für den Abbau der hohen bürokratischen Hemmnisse bei den Dokumentationspflichten eingesetzt und hier Nachbesserungen gefordert. Mit der am 1. August 2015 in Kraft getretenen Mindestlohndokumentationsverordnung wurden die Aufzeichnungspflichten des Arbeitgebers gelockert – ein erster Schritt in die richtige Richtung ist getan, weitere Nachbesserungen müssen aber folgen.



◀ Rechtsreferenten der insgesamt 79 deutschen Industrie- und Handelskammern tagten im Juni 2015 in der IHK zu Schwerin.



Schweriner Sachverständigen-Runde

Die IHK zu Schwerin bietet mit der „Schweriner Sachverständigen-Runde“ den von ihr öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen zweimal jährlich die Möglichkeit der Fortbildung und des Erfahrungsaustausches. Sie hat sich seit vielen Jahren zu einer bewährten Weiterbildungsveranstaltung für Sachverständige etabliert. Im Rahmen der Schweriner Sachverständigen-Runde im Juni 2015 stellte sich die neue Direktorin des Amtsgerichts Schwerin, Monika Köster-Flachsmeyer, vor. Thema der Sachverständigenrunde im Dezember 2015 war „Der Sachverständige als Schiedsgutachter“. Es konnte Rechtsanwalt Axel Geiling als Gast gewonnen werden, der u. a. durch seine Tätigkeit als Referent für das Institut für Sachverständigenwesen ausgewiesener Experte im Sachverständigenwesen ist.

E-Government:

Herausforderungen der Zukunft

Bei der ersten E-Government-Konferenz MV diskutierten am 8. September 2015 rund 130 Teilnehmer in den Räumen der IHK zu Schwerin mit Entscheidern und Fachleuten aus Verwaltung, Politik, Wirtschaft und Wissenschaft. Die Konferenz wurde von der DVZ GmbH, dem Innenministerium MV, der IHK zu Schwerin, der Schweriner IT- und Service GmbH, dem

Zweckverband eGo MV und dem Landkreistag MV im Ludwig-Bölkow-Haus veranstaltet und widmete sich konkret den Herausforderungen der Zukunft des E-Governments. Thomas Lenz, Staatssekretär im Ministerium für Inneres und Sport, verdeutlichte in seinem Grußwort, dass alle Partner gemeinsam für entsprechende Veränderungen im Bereich des E-Governments bereit sein müssten. Das E-Government-Gesetz MV, das voraussichtlich noch im Jahr 2016 in Kraft treten soll, sei ein Schritt in die richtige Richtung.

Nach den Eingangsvorträgen diskutierten die Teilnehmer in den sich anschließenden sechs Workshops z. B. über den Stellenwert von E-Government in der Politik, über die Bedeutung des Beweiserhalts elektronischer Dokumente sowie darüber, was Bürger und Wirtschaft von der Verwaltung erwarten. In einer abschließenden Podiumsdiskussion wurde u. a. die Rolle und Entwicklung von E-Government im föderalen Bundesstaat im Allgemeinen und in Mecklenburg-Vorpommern im Besonderen diskutiert. Fazit der Diskussion war, dass die Bekanntheit der existierenden Onlineanwendungen bei Unternehmen und Bürgern noch zu gering sei.

Tag des Einbruchschutzes

Die IHK zu Schwerin hat zusammen mit der Handwerkskammer Schwerin und dem Landeskriminalamt Mecklenburg-Vorpommern im Rahmen der Sicherheitspartnerschaft Mecklenburg-Vorpommern zu einem gemeinsamen Tag des Einbruchschutzes eingeladen. Über 80 Unternehmer sind der Einladung der Sicherheitspartnerschaft MV gefolgt und haben sich am 26. Oktober in das Bildungszentrum der Handwerkskammer Schwerin eingefunden. Die Teilnehmer konnten sich über den aktuellen Sicherheitsstandard bei Fenstern, Türen und Toren informieren und erhielten einen Überblick über die neuesten elektronischen Sicherheitssysteme. Verschiedene Vorträge zur allgemeinen Kriminalität in MV und hiergegen zu treffende Maßnahmen rundeten diese gelungene Veranstaltung ab.





Foto: info@paperheroes.de

Nordische Bausachverständigen-Tage in Wismar

Vom 7. bis zum 9. Oktober 2015 konnte sich die deutsche Sachverständigen-Szene im Rahmen der 22. Nordischen Bausachverständigen-Tage in Wismar über die aktuellen fachlichen Trends und Problemlösungen informieren. Tilo Gundlack, Präsident der Bürgerschaft der Hansestadt Wismar, eröffnete stellvertretend für den Bürgermeister die Fachtagung und lobte diese als eine herausragende Veranstaltung. Seinen besonderen Dank sprach er hierbei den Initiatoren wie dem Kompetenzzentrum Bau e. V. und dem Fachbereich Bauingenieurwesen der Hochschule Wismar aus.

Bausachverständige, Architekten, Bauingenieure, Wissenschaftler und Juristen konnten sich im Bürgerschaftssaal des Rathauses mit Kollegen austauschen, neue Kontakte knüpfen und ihren Horizont erweitern. Dieses gewährleistete einerseits die hohe Qualität der vortragenden Referenten und andererseits die angenehme Atmosphäre der Veranstaltung. Im Mittelpunkt des zweiten Tages, der traditionell von der IHK zu Schwerin organisiert wird, standen dabei die rechtlichen Aspekte des Sachverständigenwesens. Der rundum gelungene Rechtstag fand schließlich seinen Abschluss beim Abendempfang des Bürgermeisters.

Workshop der landwirtschaftlichen Sachverständigen

Die Industrie- und Handelskammern in Mecklenburg-Vorpommern sind seit dem 1. Januar 2009 auch für die öffentliche Bestellung und Vereidigung von Sachverständigen im Bereich der Land- und Forstwirtschaft zuständig und bieten diesen öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen ebenso eine Plattform für Fortbildung und Austausch. Am 16. September 2015 lud die IHK zu Schwerin in Zusammenarbeit mit dem Hauptverband der Landwirtschaftlichen Buchstellen und Sachverständigen e.V., Landesverband Nord-Ost (HLBS Nord-Ost), zum 6. Workshop der landwirtschaftlichen Sachverständigen ein. Auftakt der Veranstaltung bildete eine gemeinsame

▲ Eine der größten Sachverständigen Runden bundesweit findet jährlich in der Hansestadt Wismar unter dem Titel „Nordische Bausachverständigen-Tage“ statt. So auch im Oktober 2015.

▼ 6. Workshop der landwirtschaftlichen Sachverständigen im September 2015 in der IHK.



Foto: IHK

Betriebsbesichtigung auf dem Hof Karp in Kraak mit anschließender Begrüßung durch Dr. Katrin Kummer als zuständige Referentin für das Sachverständigenwesen. Anschließend trafen sich die Teilnehmer im Ludwig-Bölkow-Haus, wo zwei öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige Vorträge über die bauplanungs-, immissionsschutz- und naturschutzrechtlichen Vorgaben bei Biogas- und Stallanlagen sowie über die Entwässerung auf großen Flächen aus der Sicht des Sachverständigen referierten. Bereits zum zweiten Mal nahmen am Workshop öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige aus dem Bundesland Brandenburg teil, was eine länderübergreifende Vernetzung der Sachverständigen möglich macht.

Gespräche mit Vertretern der Gewerbe- und Ordnungsämter

Am 21. Oktober kamen die IHK zu Schwerin und die Handwerkskammer Schwerin mit Vertretern der Gewerbe- und Ordnungsämter aus Westmecklenburg für einen gemeinsamen Meinungs- und Erfahrungsaustausch zusammen. Ein Schwerpunktthema der einmal jährlich stattfindenden Gesprächsrunde war die zum 1. Januar 2016 in Kraft getretene Gewerbeanzeigenverordnung. Im Hinblick auf die praktische Umsetzung der durch die Gewerbeanzeigenverordnung festgelegten Vorgaben zur digitalen Übermittlung, stellte sich eine Vielzahl von Fragen, die mit den Teilnehmern erörtert wurden. Weitere Themen, wie beispielsweise die

Evaluation des „Einheitlichen Ansprechpartners“ sowie die Vorstellung des „Leitfadens zur Mittelstandsfreundlichkeit in Mecklenburg-Vorpommern“ rundeten die Veranstaltung ab. Die Vertreter der Gewerbeämter und der Kammern schätzen den Austausch untereinander sehr, sodass es auch im nächsten Jahr wieder eine Gesprächsrunde geben wird. Der regelmäßige Meinungs- und Erfahrungsaustausch bietet eine gute Plattform, um die Zusammenarbeit zu reflektieren und diese weiter zu vertiefen.

IHK-Stellungnahmen zu Gesetzen und Verordnungen

Die IHK zu Schwerin hat zu folgenden geplanten Gesetzen und Verordnungen Stellungnahmen abgegeben:

- Entwurf einer Kostenverordnung für Amtshandlungen nach dem Medizinproduktegesetz und der aufgrund dieses Gesetzes erlassenen Rechtsverordnungen (Medizinproduktekostenverordnung – MedprodKostVO MV)
- Entwurf eines Ersten Gesetzes zur Änderung des Seniorenmitwirkungsgesetzes MV
- Entwurf eines Gesetzes über den Vollzug des Arrestes in MV
- Positionierung zur Einführung der „Integrierten Sicherheitslösung für messwertverarbeitende Kassensysteme“ (kurz: INSICA)
- Entwurf des Gesetzes zum Einsatz der Informationstechnologie für die elektronische Verwaltungstätigkeit sowie zur Änderung des Landesverwaltungsverfahrensgesetzes

► Die Vertreter der Gewerbe- und Ordnungsämter sind jährlich einmal zu Gast in der Schweriner IHK um sich zu fachlichen Fragen auszutauschen.



Foto: IHK

- Entwurf eines Gesetzes zur Änderung des Sachverständigenrechts und zur weiteren Änderung des Gesetzes über das Verfahren in Familiensachen und in den Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit ggü BMJV
- Entwurf eines Gesetzes zum Einsatz der Informationstechnologie für die elektronische Verwaltungstätigkeit sowie zur Änderung des Landesverwaltungsverfahrensgesetzes
- Entwurf eines Gesetzes zur Verbesserung der Rechtssicherheit bei Anfechtungen nach der Insolvenzordnung und nach dem Anfechtungsgesetz
- Entwurf eines Gesetzes zur Änderung des Brandschutz- und Hilfeleistungsgesetzes Mecklenburg-Vorpommern und anderer Gesetze
- Entwurf eines Gesetzes zur Deregulierung, Verwaltungsvereinfachung und Rechtsbereinigung im Geschäftsbereich des Ministeriums für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz MV (LU-Rechtsbereinigungsgesetz)
- Entwurf eines Ersten Gesetzes zur Änderung des Kommunalabgabengesetzes Mecklenburg-Vorpommern

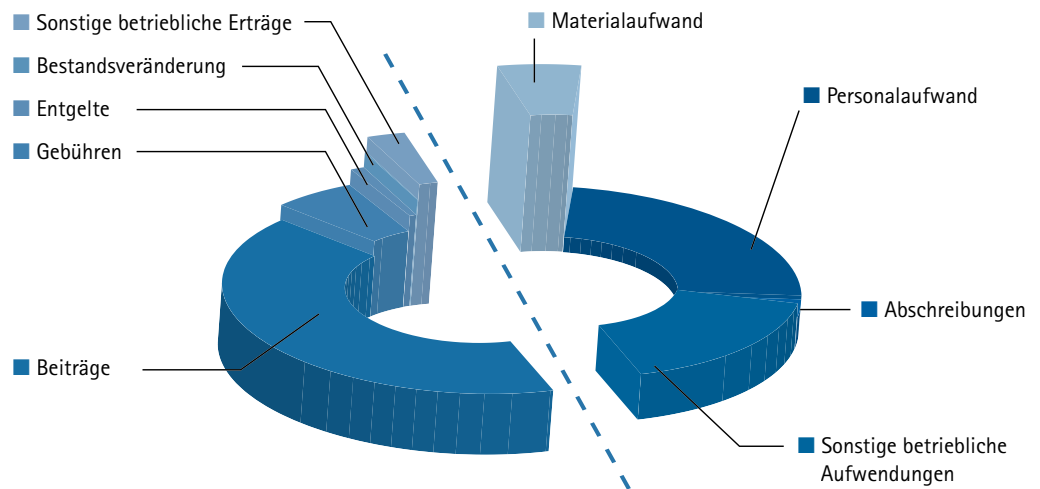
Realsteuern ausgewählter Gemeinden im westmecklenburgischen Raum

Stadt	Einwohner (Jahr)	Gewerbesteuer 2015 in %	Grundsteuer A 2015 in %	Grundsteuer B 2015 in %
Gadebusch	5.559 (2013)	200	235	315
Grevesmühlen	10.594 (2013)	350	300	380
Hagenow	11.580 (2014)	340	270	350
Ludwigslust	12.095 (2013)	350	266	344
Parchim	17.617 (2014)	340	240	320
Plau am See	6.070 (2014)	330	286	365
Schwerin	91.538 (2013)	420	400	630
Sternberg	4.273 (2011)	335	300	375
Wismar	42.219 (2013)	430	300	550

Gewerbesteuerhebesätze für 2015

Gewerbesteuerhebesätze in %	Anzahl der Gemeinden	Anteil aller Gemeinden in %
≥ 200	4	1,67
≥ 250	16	6,69
≥ 300	189	79,08
≥ 350	30	12,55

Struktur des Erfolgsplanes 2015



Jahresabschlüsse

Die IHK zu Schwerin erstellt den Jahresabschluss bereits seit dem Jahre 2006 nach kaufmännischer Rechnungslegung. Als Körperschaft öffentlichen Rechts werden insbesondere die allgemein geltenden Normen des Handelsgesetzbuchs aber auch die speziellen Regelungen des Finanzstatuts der IHK zu Schwerin sowie die Grundsätze des öffentlichen Haushaltsrechts beachtet. Mit der wirtschaftsüblichen Form des Jahresabschlusses wird die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage der IHK zu Schwerin transparent dargestellt.

Die Prüfung des Jahresabschlusses 2014 erfolgte durch die Rechnungsprüfungsstelle für die Industrie- und Handelskammern in Bielefeld. Diese fand vorwiegend im Monat Mai 2015 statt. Der Jahresabschluss der IHK zu Schwerin wurde mit folgendem uneingeschränktem Bestätigungsvermerk der Prüfer testiert: „Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nebst Anhang den Regelungen des Finanzstatuts und den übrigen für die IHK geltenden wesentlichen Rechtsvorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertrags-

lage im Sinne der Regelungen des Finanzstatuts der IHK. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss nebst Anhang, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der IHK und stellt die wesentlichen Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

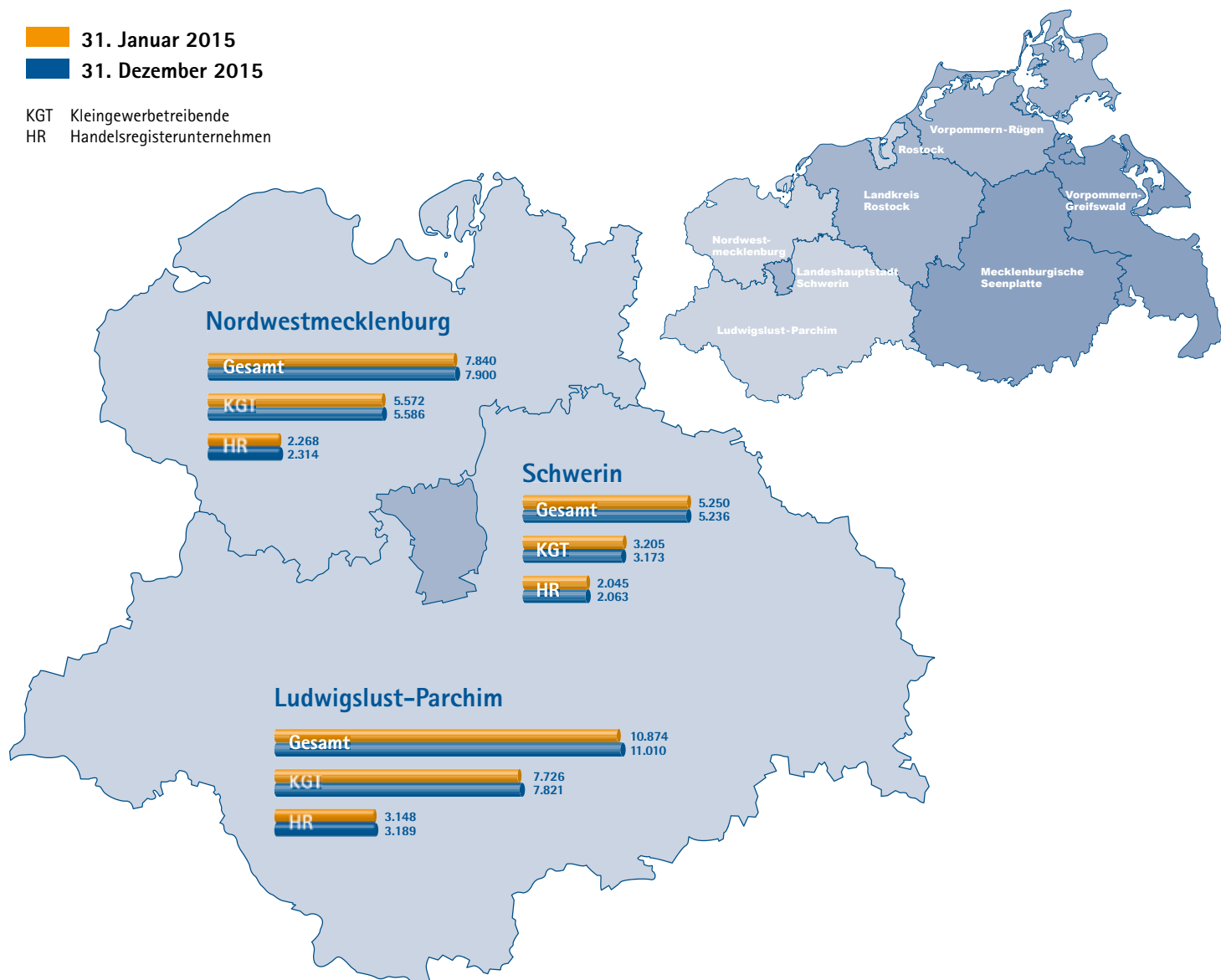
Weiter heißt es: „Der Wirtschaftsplan ist ordnungsgemäß aufgestellt und vollzogen worden. Die Industrie- und Handelskammer zu Schwerin, Schwerin, hat die Grundsätze der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit bei der Aufstellung des Wirtschaftsplanes beachtet und die ihr im Rahmen des Erfolgs- und des Finanzplanes zur Verfügung stehenden Mittel nach diesen Grundsätzen verwendet. Die Bestimmungen des Finanzstatuts und die Richtlinien zur Ausführung des Finanzstatuts sowie die Grundsätze des öffentlichen Haushaltsrechts und die übrigen für die IHK geltenden wesentlichen Rechtsvorschriften sind eingehalten worden.“

Die Vollversammlung der IHK zu Schwerin hat in ihrer Sitzung am 2. Dezember 2015 auf Antrag der ehrenamtlichen Rechnungsprüfer, dem IHK-Präsidium und dem IHK-Hauptgeschäftsführer für das Geschäftsjahr 2014 Entlastung erteilt.

IHK-zugehörige Unternehmen 2015

■ 31. Januar 2015
■ 31. Dezember 2015

KGT Kleingewerbetreibende
 HR Handelsregisterunternehmen



Aufschlüsselung der wirtschaftlich tätigen, kammerzugehörigen Unternehmen 31.01.2015 – 31.12.2015

Gebietskörperschaft	HR			KGT			Gesamt		
	Jan 15	Dez 15	Differenz	Jan 15	Dez 15	Differenz	Jan 15	Dez 15	Differenz
Landeshauptstadt Schwerin	2.045	2.063	18	3.205	3.173	-32	5.250	5.236	-14
Landkreis Ludwigslust-Parchim	3.148	3.189	41	7.726	7.821	95	10.874	11.010	136
Landkreis Nordwestmecklenburg	2.268	2.314	46	5.572	5.586	14	7.840	7.900	60
Summe	7.461	7.566	105	16.503	16.580	77	23.964	24.146	182

Aktiva		31.12.2014	31.12.2013
A. Anlagevermögen	Euro	Euro	Euro
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		5.763,00	10.807,00
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte u. ähnl. Rechte u. Werte, sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5.763,00		10.807,00
2. geleistete Anzahlungen	0,00		0,00
II. Sachanlagen		13.551.407,00	13.873.913,00
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschl. Bauten auf fremden Grundstücken	13.220.623,00		13.516.099,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	494,00		970,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	330.290,00		356.844,00
4. Geleistete Anzahlungen u. Anlagen im Bau	0,00		0,00
III. Finanzanlagen		2.582.404,25	2.582.404,25
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.564,59		25.564,59
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00		0,00
3. Beteiligungen	6.500,00		6.500,00
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen Beteiligungsverhältnisse bestehen	0,00		0,00
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	2.500.000,00		2.500.000,00
6. Sonstige Ausleihungen und Rückdeckungsansprüche	50.339,66		50.339,66
Summe I. bis III.		16.139.574,25	16.467.124,25
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte		45.722,27	35.966,42
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	10.162,27		12.166,42
2. Unfertige Leistungen	35.560,00		23.800,00
3. Fertige Erzeugnisse	0,00		0,00
4. geleistete Anzahlungen	0,00		0,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		303.982,64	325.643,92
1. Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen	282.664,40		317.983,41
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.250,00		4.023,70
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00		0,00
4. Sonstige Vermögensgegenstände	20.068,24		3.636,81
III. Wertpapiere		0,00	0,00
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00		0,00
2. sonstige Wertpapiere	0,00		0,00
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		2.866.354,35	4.100.675,19
Summe I. bis IV.		3.216.059,26	4.462.285,53
C. Rechnungsabgrenzungsposten		23.060,03	26.120,39
		19.378.693,54	20.955.530,17

Passiva		31.12.2014	31.12.2013
A. Eigenkapital	Euro	Euro	Euro
I. Nettoposition		7.000.000,00	5.000.000,00
II. Ausgleichsrücklage		2.314.272,48	2.314.272,48
III. Andere Rücklagen		8.287.965,84	10.894.370,41
1. Liquiditätsrücklage	1.567.098,08		1.840.474,65
2. Finanzierungsrücklage	6.720.867,76		7.018.167,76
3. Sicherungsrücklage IHK-BZ	0,00		2.035.728,00
IV. Ergebnis		0,00	375.786,65
Ergebnis-Verwendungsvorschlag:			
Einstellung in die Liquiditätsrücklage			
Der Ergebnisverwendungsvorschlag steht unter dem Vorbehalt			
der Beschlussfassung durch die Vollversammlung.			
Summe I. bis V.		17.602.238,32	18.584.429,54
B. Sonderposten			
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen		0,00	0,00
C. Rückstellungen		1.404.301,14	1.383.358,62
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	631.080,00		574.377,00
2. Steuerrückstellungen	313.200,00		269.400,00
3. Sonstige Rückstellungen	460.021,14		539.581,62
D. Verbindlichkeiten		304.654,08	906.742,01
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00		659.720,93
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,00		0,00
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	57.618,15		54.072,15
4. Verbindlk. geg. verbund. Unternehmen	0,00		19.621,00
5. Verbindlk. geg. Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00		0,00
6. Sonstige Verbindlichkeiten	247.035,93		173.327,93
E. Rechnungsabgrenzungsposten		67.500,00	81.000,00
		19.378.693,54	20.955.530,17

ERFOLGSRECHNUNG für das Geschäftsjahr 2014		2014	2013
	Euro	Euro	Euro
1. Erträge aus IHK-Beiträgen		5.196.342,56	5.414.219,54
2. Erträge aus Gebühren		708.485,92	748.783,13
3. Erträge aus Entgelten		114.125,28	105.990,84
4. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Leistungen		11.760,00	-9.880,00
5. Andere aktivierte Eigenleistungen		0,00	0,00
6. Sonstige betriebliche Erträge (Nebenerlöse)		317.122,71	733.329,84
- davon: Erträge aus Erstattungen	21.089,32		
- davon: Erträge aus öffentlichen Zuwendungen	16.740,00		
- davon: Erträge aus Abführung von gesonderten Wirtschaftsplänen	0,00		
Betriebserträge		6.347.836,47	6.992.443,35
7. Materialaufwand		683.726,37	571.310,93
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe u. bezogene Waren	116.733,72		146.413,78
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	566.992,65		424.897,15
8. Personalaufwand		2.936.092,16	2.904.343,17
a) Gehälter	2.417.616,48		2.413.729,92
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	518.475,68		490.613,25
9. Abschreibungen		375.361,97	376.140,37
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	375.361,97		376.140,37
b) Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der IHK üblichen Abschreibungen überschreiten	0,00		0,00
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen		2.044.686,65	1.800.315,33
- davon: Aufwendungen aus Zuführung an gesonderte Wirtschaftspläne	0,00		
Betriebsaufwand		6.039.867,15	5.652.109,80
Betriebsergebnis		307.969,32	1.340.333,55
11. Erträge aus Beteiligungen		0,00	0,00
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		63.373,55	78.975,01
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		44.955,72	72.414,12
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		0,00	25.564,59
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		54.120,99	83.379,10
Finanzergebnis		54.208,28	42.445,44
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		362.177,60	1.382.778,99
16. Außerordentliche Erträge		0,00	0,00
17. Außerordentlicher Aufwand		1.279.429,99	0,00
Außerordentliches Ergebnis		-1.279.429,99	0,00
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag		0,00	0,00
19. Sonstige Steuern		64.938,83	75.178,33
20. Jahresergebnis		-982.191,22	1.307.600,66
21. Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr		0,00	0,00
22. Entnahmen aus Rücklagen		2.982.191,22	296.585,99
a) aus der Ausgleichsrücklage		0,00	0,00
b) aus anderen Rücklagen		2.982.191,22	296.585,99
- davon aus Liquiditätsrücklage	649.163,22		
- davon aus Finanzierungsrücklage	297.300,00		
- davon aus Sicherungsrücklage IHK-BZ	2.035.728,00		
23. Einstellungen in Rücklagen / Nettoposition		2.000.000,00	1.228.400,00
a) in die Ausgleichsrücklage		0,00	0,00
b) in andere Rücklagen		2.000.000,00	1.228.400,00
- davon in Liquiditätsrücklage	0,00		
- davon in Finanzierungsrücklage	0,00		
- davon in Sicherungsrücklage IHK-BZ	0,00		
- davon Nettoposition	2.000.000,00		
24. Ergebnis		0,00	375.786,65
Ergebnis-Verwendungsvorschlag:		0,00	
Einstellung in die Liquiditätsrücklage			
Der Ergebnisverwendungsvorschlag steht unter dem Vorbehalt der Beschlussfassung durch die Vollversammlung.			

Anzahl der Unternehmen nach Abteilungen der Wirtschaftszweige und Gebietskörperschaften 31.01.2015 – 31.12.2015

		Landeshauptstadt Schwerin		Landkreis Ludwigslust-Parchim		Landkreis Nordwestmecklenburg		Gesamt	
		Jan 15	Dez 15	Differenz	Jan 15	Dez 15	Differenz	Jan 15	Dez 15
WZABT	Wirtschaftszweig								
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	11	10	-1	379	377	-2	153	156
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	0	0	0	14	16	2	16	15
C	Verarbeitendes Gewerbe	166	171	5	521	542	21	338	346
D	Energieversorgung	90	94	4	665	692	27	419	442
E	Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	22	23	1	71	64	-7	37	39
F	Baugewerbe	459	453	-6	671	675	4	580	557
G	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	1372	1366	-6	2938	2954	16	1990	1990
H	Verkehr und Lagerei	195	196	1	552	544	-8	330	331
I	Gastgewerbe	350	351	1	833	826	-7	642	649
J	Information und Kommunikation	245	246	1	252	251	-1	244	232
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	368	359	-9	551	548	-3	403	399
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	254	246	-8	325	327	2	326	346
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	640	656	16	952	969	17	696	724
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	585	579	-6	1205	1245	40	968	967
O	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	0	0	0	0	0	0	1	1
P	Erziehung und Unterricht	79	69	-10	88	91	3	73	78
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	99	97	-2	176	191	15	115	108
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	102	107	5	268	272	4	187	180
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	212	212	0	413	426	13	321	339
T	Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte	1	1	0	0	0	0	1	1
U	Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	0	0	0	0	0	0	0	0
	Summe	5250	5236	-14	10874	11010	136	7840	7900
								23964	24146
									182

Vollversammlung der IHK zu Schwerin im Jahr 2015

(Für die Wahlperiode 11.12.20014 bis 10.12.2019)



Thomas Baran

Geschäftsführer, toom Baumarkt Thomas Baran OHG, Ludwigslust (Mitglied ab 07.04.2015)

Frank-Michael Becker

Inhaber, ENERGY TEC Energietechnik Becker, Schwerin

Matthias Belke

Geschäftsführer, Autoteile M&M GmbH, Ludwigslust

Jürgen Buck

Geschäftsführer, EGGER Holzwerkstoffe Wismar GmbH & Co. KG, Wismar

Ulrike Dieste

Inhaberin, Ulrike Dieste Hausbetreuung, Wismar (Mitglied bis 06.12.2015)

Beate Dittmer

Gesellschafterin, Beate Dittmer & Thomas Stehr Werbeagentur „na logo“, Ludwigslust

Peter Dost

Geschäftsführer, HW Leasing GmbH, Wismar

Dr. Detlef Förster

Werksleiter, Dr. Oetker Tiefkühlprodukte GmbH Wittenburg, Wittenburg

Ronny Freitag

Geschäftsführer,
MeBak Metallbau GmbH,
Schönberg

Gudrun Friede

Premier Tech Aqua GmbH,
Boizenburg

Lothar Hagemann

Inhaber Poeler Immobilien Lothar Hagemann E.K., Insel Poel (Mitglied ab 07.12.2015)

Christin Hahne

Inhaberin, Die Genusswelt, Wismar (Mitglied bis 14.01.2015)

Matthias Hartung

Geschäftsführer, REMONDIS Mecklenburg GmbH, Ludwigslust



Fotos: IHK

Torsten Hecht

Geschäftsführer, Com In GmbH & Co. KG,
19053, Schwerin

Peggy Hildebrand

Geschäftsführerin, GiB mbH Gesellschaft
für innovative Beschäftigung,
Ludwigslust

Marc Hoffmann

Geschäftsf. Gesellschafter,
we-connect.de GmbH, Wismar

Marjon Hopman-Wolthuis

Geschäftsführerin, Servaas Schlosshotel
GmbH, Crivitz OT Basthorst

Ruth Jürß

Geschäftsführerin, Jürß ACA GmbH –
Asbestsanierung & Containerdienst &
Abbruch, Wittenburg

Gerhard, Klinckmann

Geschäftsf. Gesellschafter,
Klinckmann Fahrzeuge GmbH,
Picher

Werner Georg Knan

Inhaber, KC-Global – Consult, Eitorf

Corinna Koch

Geschäftsführerin, FBB Fachbüro für
Baumgutachten und Baumbewertung
GmbH, Tempzin

Hartwig Koß

Inhaber, Hartwig Koß HEM Tankstelle,
Ludwigslust

Michael Kremp

Geschäftsführer, Seehafen Wismar
GmbH, Wirtschaftsförderungsgesellschaft
Wismar mbH, Wismar

Dr. Bernd-Dietmar Lepow

Geschäftsführer, BASIS Consulting
GmbH, Wismar

Andreas Leßmeister

Neumühler Bauhütte GmbH, Schwerin

Astrid Ludwig

Direktorin, InterCityHotel Schwerin,
Schwerin

Jana Maiwirth

Inhaberin, Hotel Arte Schwerin, Schwerin

René Mannheim

Geschäftsf. Gesellschafter,
WIBAU Haustechnik GmbH,
Schwerin

Doreen Mündel

Inhaberin, BerufsModeWismar,
Vizepräsidentin der IHK zu Schwerin,
Wismar

Karlheinz Paetow

Inhaber, Karlheinz Paetow
Handelsvertretung, Vorstandsmitglied
WWG e.V., „Die Mittwochrunde
zu Wismar“, Hohenkirchen
OT Alt Jassewitz

Willi Plum

Vorstandsmitglied, VR-Bank eG, Schwerin

Jens Pommerenke

Geschäftsführer, corent networks GmbH,
Schwerin

Katrin Pottberg

Inhaberin, darunter Wäsche für Sie & Ihn,
Wismar (Mitglied ab 15.01.2015)

André Prielipp

Inhaber, Projektentwicklung und
Schulung, Hagenow

Ruth Ramberger

Direktorin, Steigenberger Hotel Stadt
Hamburg, Wismar

Jörg Reinholz

Inhaber, Provinzial Generalagentur
Jörg Reinholz e.K., Schwerin

Roland Richert

Geschäftsführer, Universalbau Parchim
GmbH, Parchim

Volker Rumstich

Geschäftsführer, Volker Rumstich
Transport GmbH, Vizepräsident der
IHK zu Schwerin, Parchim

Jörg Seemann

Geschäftsführer,
SEEMANN Tiefbau GmbH, Schwerin

Franzel Simon

Geschäftsführer, HELIOS Kliniken
Schwerin GmbH, Regionalgeschäftsführer
der HELIOS Region Nord,
Schwerin

Frank Speck

Inhaber, Schlachtbetrieb Möllin und
Inhaber, Frank Speck e.K.,
Gadebusch

Dr. Heike Thierfeld

Geschäftsf. Gesellschafterin, Chirurgische
Praxisklinik Schwerin-Mitte MVZ GmbH,
Vizepräsidentin der IHK zu Schwerin,
Schwerin

Hans Thon

Geschäftsf. Gesellschafter, Dreescher
Immobilien Verwaltungs GmbH,
Präsident der IHK zu Schwerin,
Schwerin

Steffen Timm

Geschäftsf. Werksleiter,
Fertigungstechnik NORD GmbH,
Vizepräsident der IHK zu Schwerin,
Gadebusch

Carsten Uffmann

Geschäftsführer, biotherm Hagenow
GmbH, Hagenow

Jürgen Wollny

Geschäftsführer, Nordic Yards Wismar
GmbH, Wismar

Thomas Wurbs

Prokurist, Schröder Bauzentrum GmbH
Ludwigslust & Co. KG, Ludwigslust
(Mitglied bis 06.04.2015)

IHK zu Schwerin
Ludwig-Bölkow-Haus
Graf-Schack-Allee 12
19053 Schwerin

Telefon: 0385 5103-0
Telefax: 0385 5103-999
E-Mail: info@schwerin.ihk.de
Internet: www.ihkzuschwerin.de

Die Syntax der Telefonnummern
für die Mitarbeiter lautet:
0385 5103-xxx
(angegebene Durchwahlnummer)

Die Syntax der E-Mail-Adresse
für individuelle Nachrichten an
die IHK-Mitarbeiter lautet:
Nachname@schwerin.ihk.de

VOLLVERSAMMLUNG DER IHK ZU SCHWERIN

Wahlperiode 2014 bis 2019, 44 Mitglieder in 8 Wahlgruppen

PRÄSIDIUM

Präsident: Hans Thon
Vizepräsidenten/innen: Doreen Mündel, Volker Rumstich,
Dr. Heike Thierfeld, Steffen Timm

HAUPTGESCHÄFTSFÜHRUNG

Hauptgeschäftsführer: Siegbert Eisenach, -121
Stellvertreter des Hauptgeschäftsführers: Peter Todt, -401
Persönliche Referentin: Denise Ring, -126
Assistenz: Anke Schmedemann, -122; Sachbearbeitung: Ines Neik, -123

Medien & Kommunikation

Leiter: Andreas Kraus, -141
Kordinatorin: Antje Conradt, -143
Online-Medien: Cristine Lietz, -142

Standortpolitik, International

Geschäftsbereichsleiterin:
Stefanie Scharrenbach, -201

Assistenz:
Helga Lepp, -202

**Volkswirtschaft, Konjunktur,
Arbeitsmarktpolitik,
Vereinbarkeit Familie & Beruf:**
Marco Woldt, -207

**Raumordnung, Bauleitplanung,
Regionale Kooperation, Infrastruktur:**
Hannes Schubert, -209

**Verkehr, Fachkundeprüfungen
ADR, Messen:**
Ulf Dreßler, -208

**Handel, Gesundheitswirtschaft,
Tourismus, Stadtentwicklung:**
Kristin Just, -206

Außenwirtschaftsberatung, Zollrecht:
Rüdiger Wissuwa, -211
Henrike Güdöke, -215

Länderberatung, Delegationsreisen:
Henrike Güdöke, -215

**Außenwirtschaftsberatung,
Intern. Projekte,
Delegationsreisen:**
Lan Janet Krause, -214

Existenzgründung und Unternehmensförderung, Innovation und Umwelt

Geschäftsbereichsleiter:
Klaus Uwe Scheifler, -301

Assistenz:
Sandra Diehn, -302

Existenzgründung:
Ulrike Fahden, -307
Angret Mans, -309

**Betriebswirtschaft, Unternehmens-
förderung und -nachfolge,
Stellungnahmen:**
Frank Witt, -306
Ulrike Fahden, -307

**Versicherungs-, Honorar- und
Finanzanlagenvermittler,
Registratur:**
Stefan Gelzer, -311

Umwelt, Energie:
Thomas Lust, -308

**Innovation, Technologie,
Elektronische Signatur:**
Thomas Lust, -308
Frank Witt, -306

Ernährungswirtschaft:
Henner Willnow, -312

Bau- und Vergabewesen:
Klaus Uwe Scheifler, -301

Aus- und Weiterbildung

Geschäftsbereichsleiter:
Peter Todt, -401

Assistenz:
Susann Hoß, -402

**Schul- und
Hochschulpolitik:**
Peter Todt, -401

**Ausbildungsberatung,
Prüfungswesen:**
Jana Horn, -416
Susanne Schulz, -413
Mathias Hofmann, -415
Heidrun Lehnert, -414

Weiterbildungsberatung:
Mathias Schmidt, -411

**Weiterbildungsberatung
und Sachkundeprüfungen:**
Melanie Bruhn, -417

Fachkräftesicherung:
Petra Schemath, -421

Recht, Steuern, Zentrale Dienste

Geschäftsbereichsleiter:
RA Franz-Joachim Hofer, -501

Assistenz:
Katrin Reimann, -502
Katrin Brüning, -503

**Gewerberecht, Sachverständigenwesen,
außergerichtliche Streitbeilegung:**
Dr. Katrin Kummer, -516

**Handels- und Gesellschaftsrecht,
Wettbewerbsrecht,
Steuern & öffentliche Finanzen:**
Thilo Krüger, -514

Veranstaltungsmanagement:
Silke Ehrendreich-Diers, -101
Tilo Beese, -107

Personal:
Heike Lehmann, -508

Finanz- und Rechnungswesen:
Denise Richter, -522
Doreen Niemann, -525
Stefanie Fiedelmeier, -523

Beitrag:
Kristina Frank, -531

IT und Firmendatenservice:
Carsten Dieste, -551
Steffen Weise, -552

IHK-Gremien

- Ausschuss für Gesundheitswirtschaft
- Außenwirtschaftsausschuss
- Handelsausschuss
- Tourismusausschuss
- Verkehrsausschuss
- Prüfungsausschüsse Verkehrsgewerbe

Betreuerin: Stefanie Scharrenbach
Betreuer: Marco Woldt

IHK-Gremien

- Arbeitskreis Finanz- und Kreditwirtschaft
- Ausschuss für Industrie, Energie und Maritime Wirtschaft
- Arbeitskreis Ernährungswirtschaft
- IHK-Regionalausschuss Ludwigslust-Parchim

Betreuer: Klaus Uwe Scheifler
- Auftragsberatungsstelle MV e. V.
Geschäftsführer: Klaus Reisenauer,
Telefon: 0385 61738-110
Vorsitzender: Klaus Uwe Scheifler

IHK-Gremien

- Bildungsausschuss
- Schlichtungsausschuss
- Arbeitskreis Bildung
- IHK-Regionalausschuss Nordwestmecklenburg

Betreuer: Peter Todt
- Prüfungsausschüsse
Betreuer: alle IHK-Ausbildungs- und Weiterbildungsberater

IHK-Gremien

- Einigungsstelle zur Beilegung von Wettbewerbsstreitigkeiten
- Geschäftsstelle Prüfungsausschuss im Waffenhandel MV
- Sachverständigenausschuss

Betreuerin: Dr. Katrin Kummer
Betreuer: Franz-Joachim Hofer

**Gesellschaft zur Förderung von
Industrie, Handel und Gewerbe im
westmecklenburgischen Raum mbH**
Graf-Schack-Allee 12, 19053 Schwerin

Geschäftsführerin:
Petra Schemath



- Herausgeber:** Industrie- und Handelskammer zu Schwerin
Ludwig-Bölkow-Haus
Graf-Schack-Allee 12
19053 Schwerin
Telefon: 0385 5103-0
Telefax: 0385 5103-999
www.ihkzuschwerin.de
info@schwerin.ihk.de
- Verantwortlich:** Siegbert Eisenach
Redaktion: Andreas Kraus
- Herstellung:** maxpress pr+werbeagentur GmbH & Co. KG
Stadionstr. 1, 19061 Schwerin
- Titelbild:** IHK zu Schwerin
- ©2016:** IHK zu Schwerin
Alle Rechte vorbehalten.
Nachdruck oder Vervielfältigung auf Papier und elektronischen Datenträgern sowie Einspeisung in Datennetze nur mit Genehmigung des Herausgebers.
- Alle Angaben wurden mit größter Sorgfalt erarbeitet und zusammengestellt. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit des Inhalts sowie für zwischenzeitliche Änderungen übernimmt die IHK zu Schwerin keine Gewähr.





www.ihkzuschwerin.de